

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
18 (1892)**

4.12.1892 (No. 285)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1074602](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1074602)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 285.

Sonntag, den 4. December 1892.

18. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Dezbr. Die Kaiserin Friedrich empfing gestern Nachmittag gegen 1 Uhr das Präsidium des Reichstages.

Aus Athen kommt der „Post“ die Nachricht zu, daß der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland der Einladung des deutschen Kaisers zur Hochzeit der Prinzessin Margarethe Folge leisten werden.

Die „Kreuzzeitung“ bringt abermals einen längeren Artikel gegen die Militärvorlage. Sie bezweifelt die Möglichkeit, in der nächsten Zeit das erforderliche Ausbildungspersonal zu schaffen und meint, daß die vierten Bataillone in der Armee mit Weibstrauen betrachtet würden.

Verschiedene Blätter haben sich über die Nachricht beunruhigt, der frühere Minister des Innern und jetzige Oberpräsident von Pommern, v. Puttkamer, sei vom Kaiser empfangen worden und habe Aussicht, im Falle eines Conflicts mit dem Reichstag, Kanzler zu werden. Man wollte sogar wissen, er werde von Miquel begünstigt. Demgegenüber erklärt der „Reichsanzeiger“ die Nachricht vom Empfang Puttkamer's durch den Kaiser und die daran geknüpften Gerüchte für unbegründet.

Berlin, 1. Dezbr. Der Programmwurf der Konservativen ist festgestellt. Die konservative Partei hält es unter Aufrechthaltung des Programms von 1876 für geboten, zu den wesentlichen Aufgaben der Gegenwart in nachstehendem Programm Stellung zu nehmen: Wir wollen für die evangelische Kirche das Recht der selbständigen Regelung ihrer inneren Angelegenheiten; wir wollen die konfessionelle Schule. Wir bekämpfen den zersetzenden jüdischen Einfluß im Volkleben; wir verlangen christliche Obrigkeit, christliche Lehrer. Wir verwerfen die Ausschreitungen des Antisemitismus. Wir bekämpfen die Beschränkung der Monarchie durch den Parlamentarismus. Auf dem Boden der kaiserlichen Botschaft von 1881 stehend, erachten wir die Beilegung der Bevorzugung des Großkapitals für die dringendste Aufgabe der Sozialpolitik. Wir fordern die Aufrechterhaltung des Zollschutzes, den Befähigungsnachweis, die staatliche Kontrolle der Börse, die Bekämpfung der Sozialdemokratie mit den Machtmitteln des Staats, die Beschränkung der Pressefreiheit.

Das Rundschreiben des Evangelischen Oberkirchenraths an die Generalsuperintendenten, betr. das Apostolische Glaubensbekenntnis, hat der evangelische Feldprediger D. Richter den evangelischen Militärgeistlichen mit einem Begleitwort zugehen lassen, in dem es heißt, es sei eine „durch die Erfahrung bestätigte Gewißheit, daß in der Armee nur die schlichte, warmherzige, voll überzeugte, positive Gelsünderfindung eine Stätte haben und den Weg zu Soldatenherzen im Krieg und Frieden, im Leben und Sterben finden kann.“

Berlin, 1. Dez. Das deutsche Antisclaverei-Comitee erhielt am 29. November Berichte Wismann's und Dr. Bumiller's, die bis zum 27. September reichen. Danach lag der Dampfer „Paul“ bei Punta am Schiffsfuß, 50 Seemeilen unterhalb Port Herard. Die Schiffe-Expedition liegt in Port Herard. Wismann selbst mit seiner unmittelbaren Begleitung weilt in Cistomo. Da der Wasserstand die Weiterfahrt des „Paul“ verhindert, wird der Dampfer landwärts weiter transportiert, während Wismann mit der übrigen Expedition zur Anlage einer Station am Nyassa voraus marschirt. Bumiller hatte schweres Fieber; auch Wismann litt eine Zeitlang am schlechenden Fieber; Bumiller hat sich jedoch nach den Berichten vollkommen wieder erholt. Von Wismann's Befinden wird in den späteren Berichten nichts mehr erwähnt. Der Gesundheitszustand der Expedition ist im Uebrigen gut.

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat aus der Cholerepidemie in Hamburg Veranlassung genommen, die Einwanderung darauf zu erschweren, daß sowohl der Norddeutsche Lloyd wie die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft sich gezwungen gesehen haben, von der Zwischendeck-Beförderung vorläufig ganz abzusehen. Vom 3. Dezbr. ab werden nach Newyork und Baltimore nur noch folgende Kategorien befördert: 1. amerikanische Bürger, die sich als solche ausweisen können, nebst ihren Frauen und Kindern; 2. Personen, welche nachweislich bereits in Amerika waren und dort einen Wohnsitz nachweislich herrens in Amerika waren und dort einen Wohnsitz haben, nebst ihren Frauen und Kindern; 3. Frauen und Kinder, deren Männer bezw. Väter nachweislich in Amerika sind; 4. Touristen, d. h. solche Personen, welche sich nur zu besonderen Zwecken vorübergehend nach Amerika begeben. Den drei ersten Kategorien ist gestattet, ihre Eltern oder Geschwister mitzunehmen, wenn diese nachweislich zu ihrem Haushalt gehören. Wer sich durch gültige Legitimationspapiere (amerikanischen Bürgerschein, Paß oder dergl.) nicht als zur ersten und zweiten Kategorie gehörig ausweisen kann, hat vor der Abfahrt beim amerikanischen Konsul eine dahingehende eidliche Aussage zu machen, worüber ein Zeugnis ausgestellt wird, wofür der Passagier 10,75 M. zu zahlen hat. Für Kategorie 3 und 4 ist dieses Zeugnis unter allen Umständen erforderlich. Es ist anzunehmen, daß vor März keine Anwerbung eintrifft, und wenn der Antrag der Bundesregierung, die Einwanderung vorläufig auf ein Jahr zu verbieten, angenommen wird, dann wird die Auswanderung ganz ins Stocken geraten und der deutschen Schifffahrt und dem deutschen Handel riesiger Schaden zugefügt. Ohnehin ist schon seit längerer Zeit eine Anzahl Schnelldampfer zu einem beschränkten Dienst in den Docks verurtheilt. Die gegenwärtige republikanische Regierung der Vereinigten Staaten verfolgt durch außerordentliche Schritte die Einwanderung durch Erschwerung oder Verbot der Einreise bis auf äußerste die Monroe-Doctrin — so benannt nach einem frühern Präsidenten Monroe — welche lautet: Amerika für die Amerikaner. Die Demokraten stehen auf einem

anderen Standpunkt. Aber bis der neue demokratische Präsident Cleland aus Ruher kommt, müssen noch vier Monate verstreichen, und bis dahin können die Republikaner mit ihrer eigennützigen Schwindelpolitik, wie die Deutsch-Amerikaner sie nennen, noch Unheil genug anrichten.

Die Nationallib. Corresp. schreibt: „Es wird wohl keiner besonderen Aufforderung an unsere Parteigenossen im Reichstagswahlkreis Arnswalde bedürfen, bei der am 5. Dezember bevorstehenden Stichwahl vollzählig für den deutsch-freisinnigen Kandidaten Herrn Drawe zu stimmen und nach Kräften dem Reichstage die Entwürdigung durch die Wahl Ahlwardts ersparen zu helfen.“

(Zudemstlnt.) In der heutigen Sitzung kam es zu einer scharfen Erörterung zwischen dem Vorsitzenden und dem Vertbeidiger. Der Angeklagte Ahlwardt hatte den Zeugen Varella nach völlig nebensächlichen Dingen fragen lassen. Das hielt ihm der Präsident in folgenden Worten vor: „Ich weiß nicht Angeklagter, was Sie damit befehlen wollen. Sie kommen auf alle möglichen Dinge; die Herren Sachverständigen haben hier erklärt, daß die Löwischen Gewehre vollwerthig und durchaus kriegslüchrig waren. Gegenüber diesen Feststellungen können tausende gegentheilige Zeugenaussagen nicht auskommen.“ — Vertbeidiger, Rechtsanwalt Herwig: „Nach dieser Erklärung des Herrn Präsidenten können wir uns ja jede weitere Verhandlung sparen.“ — Präsi.: „Das können Sie halten, wie Sie wollen.“ Es wird alsdann in der Zugenvernehmung fortgefahren. Major Hannig aus dem Kriegsministerium hatte die Abnahme und den Transport der Gewehre von der Löwischen Fabrik nach Spandau zu überwaachen. Ein Vertrag konnte absolut nicht vorkommen. Nachdem sich der Oberbüchsenmacher Streichert in gleichem Sinne äußert, bringt Ahlwardts Vertbeidiger nochmals einen Vertragungsantrag ein und begründet denselben mit dem Gesundheitszustand Ahlwardts, sowie damit, daß diesem nicht genügend Zeit gelassen worden sei, und daß zunächst die Entscheidung der oberen Instanzen über Ahlwardts gegen Kühn und Löwe gerichtete Strafverträge, die von den Staatsanwaltschaften Berlin I u. II in überraschend schnellem Tempo erledigt seien, abzuwarten sei. Ferner wird die Ladung einer ganzen Reihe neuer Zeugen beantragt, die befunden sollen, daß die Löwische Fabrik schlechte Gewehre nach Ostafrika geliefert habe und daß der Untergang der Zelenstischen und der Bülowischen Expedition darauf zurückzuführen sei, daß ihre (angeblich von Löwe gefertigten) Gewehre sämtlich geplatzt seien (!). — Das Gericht beschloß die Ablehnung des Vertragungsantrages, will jedoch einige von den Entlastungszeugen laden. Zeuge Arbeiter Gans, früher in der Löwischen Fabrik, hat Ahlwardt in einer antisemitischen Volksversammlung kennen gelernt. Hier hat ihn Ahlwardt nach verschiedenen Dingen gefragt und ihm Unterfützung zugesagt falls er durch seine Aussagen geschädigt werden sollte. Er hat dann später von Ahlwardt zusammen über 1000 M. erhalten. Zeuge bekundet, daß er auf Geheiß eines Meisters wieder die Vorchrift die Gewehrläufe mit Bleimlein anstatt mit Berg und warmem Wasser gepulvt habe. Major Hannig und Oberst v. Plotow erklären, daß das Schmirgeln keinen Einfluß auf die Kriegsbrauchbarkeit der Gewehre haben könne. Zudem seien die so gereinigten Gewehre sämtlich nochmals zum Abschuß gekommen. — Es folgt nun der auf die Beleidigung der Herrn Löwe und Kühn bezügliche Theil der Verhandlung. Ahlwardt befreit die Absicht der Beleidigung. Zunächst handelt es sich darum, daß Ahlwardt Herrn Oberstleut. Kühn einen Juden genannt hat. Kühn's Eltern und Großeltern waren Christen, trotzdem bleibt Ahlwardt dabei, daß Kühn ein Jude sei und seinen Namen „Cohn“ in „Kühn“ verwandelt habe. Nach Ahlwardts Ansicht bleibt es Juden, ferner evangelische Juden und katholische Juden. Auch jeder, der ein jüdisches Antlitz hat, ist nach Ahlwardts Theorie ein Jude. Ahlwardt bemerkt, daß er durch einen Brief Löwe's, worin dieser ihn für verrückt erklärte, gereizt worden sei. Der Präsident konstatiert, daß dieser Brief erst infolge des Erscheinens der Ahlwardtschen Broschüre geschrieben worden sei. Der Vertbeidiger beantragt, den General von Kreischar als Zeugen zu laden. Er solle bekunden, daß bei einer Truppenübung des 7. Armeekorps von vielen Gewehren, die angeblich von Löwe stammen, die Hüfte abgesprungen seien. Major Hannig hat die Revision der Gewehre des 7. Armeekorps im Auftrage des Kriegsministeriums zu beorgen gehabt. Er bemerkt, daß daß 7. Armeekorps überhaupt keine Löwischen Gewehre habe (!) Trotzdem wird die Ladung des General's von Kreischar beschloffen. Arbeiter Gans bekundet: eines Tages sei ein Mann zu ihm gekommen, der sich als Criminalbeamter Weib vorgestellt habe. Dieser habe ihn aufgefordert, in die Buchhandlung von Grotungen zu kommen. Er habe dieser Aufforderung Folge geleistet. Dort habe ein Herr, Namens Mund (Nichtstheil) ihm 10000 M. geboten, wenn er nach Budapest gehen und seine Aussage abändern wolle. Gekannt hat er die Herren nicht. Er habe die 10000 M. abgelehnt und habe gleich darauf Herrn Ahlwardt erzählt, daß er sich fast hätte verleiten lassen, sein Gewissen zu belasten. Zeuge Gans bekundet im weiteren, daß Gewehre gerade gedrückt, falsch umtunzelt wurden, und beim Schließen eine zweite Schelbe eingesetzt worden sei. — Der folgende Zeuge ist der Schreiber Noack. Dieser giebt auf Befragen des Präsidenten zu, daß er wegen schwerer Urkundenfälschung, Unterschlagung und Betruges bestraft worden sei. Der Zeuge giebt im weiteren auf Befragen des Präsidenten zu, daß er von Löwe 15000 M. Schweißgelber haben wollte. Daß falsche Urkundungen stattgefunden, Gewehre vorchriftswidrig gedrückt, anstatt reparirt eine zweite Schelbe eingesetzt wurde u. Ob davon die Leiter der Fabrik etwas wußten, dafür habe er keinen Anhalt.

Außerdem haben die Königl. Büchsenmacher oft hohe Summen erhalten. Er hatte die Auffassung, daß dies Bestechungsgelder waren. Staatsanwalt: Noack, Sie haben schriftlich bekundet, daß Gewehre, welche gar nicht zum Schusse gekommen sind, heimlich gestempelt und in den zum Gewehrtransport bestimmten Wagen nach Spandau verladen wurden! Haben Sie das gesehen? Zeuge: Nein, ich habe das nur vom Hörensagen. Staatsanwalt: Hier bezeichnen Sie es ober als ganz bestimmt vorgekommen. Zeuge schweigt. Staatsanwalt: Daß Herr Oberstleutnant Kühn Herrn Kirch für jedes abgenommene Gewehr 5 Pf. angeboten hat, wissen Sie das auch nur vom Hörensagen? Zeuge: Nein, das habe ich aus dem Munde des Herrn Kirch persönlich gehört. — Kirch befreit das ganz entschieden und bekundet, daß Noack einen versteckten Erpressungsversuch gegen ihn gemacht habe. Frau Kirch bestätigt die Bekundungen ihres Gatten.

Zur Stichwahl Ahlwardts schreibt das konservative deutsche Wochenblatt: „Zur Zeit der boulangistischen Wahlkandale haben wir mit einer gewissen Geringschätzung auf die Haltung der französischen Wähler gesehen, wir werden jetzt zugeben müssen, daß auch in Deutschland Dinge geschehen, die wir für unmöglich hielten, auch bei uns scheint der öffentliche Stempel auf die Wähler zu wirken, auch bei uns geht der Fanatismus so weit, daß die persönliche Fleckenlosigkeit nicht mehr die erste und unbedingtste Voraussetzung jeder Kandidatur zu sein scheint. Diese Vertreibung des allgemeinen Stimmrechts sind Zeichen, wie tief erkrankt die Volksseele in Deutschland ist, mag man sozialdemokratisch, mag man konservativ oder liberal wählen, das ist Partei- und Anschauungssache — man lasse aber solche Persönlichkeiten außerhalb der Parlamente, welche dort niemals eine kollegiale Achtung finden können.“

Hamburg, 30. Nov. Nachdem sich herausgestellt hat, daß unter den mittleren Gewerbetreibenden die Cholera-Epidemie doch keine so große Noth im Gefolge gehabt hat, wie man ursprünglich fürchtete, und nachdem die Zahl Derer, welche sich um Gewährung von Darlehen an die während der Epidemie hier errichtete Hilfsbank gewendet, eine verhältnismäßig sehr kleine geblieben ist, geht man mit dem Plane um, die Hilfsbank wieder aufzuheben, weil die zahlreicheren anderweitigen, in Hamburg bestehenden Hilfsinstitute dem vorhandenen Bedürfnis vollkommen entsprechen. Die Bank wird wahrscheinlich noch vor Schluß dieses Jahres ihre Thätigkeit einstellen. An Gaben sind für die Nothleidenden in Hamburg und Altona jetzt rund 4 Millionen Mark eingegangen. Heute ist die Fregatte mit rothem Kreuz im weißen Felde, welche auf der Elbe an den verschiedenen, als ärztliche Kontrollstationen bekannten Stellen seit mehreren Monaten wehte, eingezogen. Die Staatsdampfer „Wal“ und „Dolphin“, welche bisher der Sanitätspolizei dienten, gelangen fortan als Eisbrecher zur Verwendung.

Marlenwerder, 1. Dez. Nach der nunmehr erfolgten Zählung aller bei der Reichstagswahl am 28. November abgegebenen Stimmen fehlen dem Kandidaten der Polen v. Donimirski 6 Stimmen an der absoluten Mehrheit, mithin hat zwischen v. Donimirski und dem Kandidaten der Reichspartei Wessel eine Stichwahl stattzufinden.

Dresden, 2. Dez. Der Kaiser, welcher heute Nachmittag 4 Uhr auf der Haltestelle Strehlen eintraf, wurde vom König und dem Prinzen Georg empfangen und nach dem Schlosse geleitet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Dez. Das Haus legte die Staatsberatung fort. Abg. v. Koscielski erklärt, daß seine Partei erst das Ergebnis der Kommissionsberatungen abwarten wird, ehe sie eine endgültige Stellung einnehmen kann. Die Polen sind stets bereit gewesen, für die Wahhaftigkeit alles, was möglich war, zu bewilligen, und an diesem Prinzip halten wir fest trotz des feindlichen Tones eines Theils der polnischen Presse. Die wirtschaftliche Lage gebietet allerdings enge Schranken zu ziehen. Sparsamkeit ist allerdings zu üben, aber darunter dürfen die Aufgaben der Marine nicht leiden. Es sei eine gänzlich unbegründete Behauptung, daß die Polen den Krieg gegen Rußland wünschen, um entweder Rußland oder Preußen zertrümmert zu sehen.

Abg. Hausmann (Dem.) fordert die Regierung auf, von der Colonialpolitik abzusehen, zumal zu einer Zeit, wo auf militärischem Gebiete so große Neuaufwendungen für nötig gehalten werden. Der Reichskanzler hat nun gestern gelagt, es hätte für eine würdige Vertretung bei den Columbusfeierlichkeiten an Schiffen gefehlt. Wenn es uns aber zur würdigen Gestaltung unserer Kaiserfahrten nicht an Schiffen fehlt, so dürfte es uns auch nicht an Schiffen bei jenen Feierlichkeiten gefehlt haben. Bei unserer innern Politik bedauere ich, daß jetzt Maßregeln gegen die Auswanderung getroffen werden sollen. Man sollte, statt zu solchen mechanisch polizeilichen Mitteln zu greifen, lieber in der Heimath die Zustände so gestalten, daß die Lust zur Auswanderung schwindet.

Reichskanzler Graf Caprivi erklärte, Richters Fehler sei, daß er den Werth der Stärke eines Truppentheils, der Altersklassen und der Cadres, auf denen er basire, nicht erkenne. Abg. von Schalkha sprach von der Nothlage der Landwirtschaft und wandte sich namentlich gegen neue handelspolitische Abmachungen. Abg. Richter wiederholte die Richtersche Rede in seiner Manier, mit dem Unterschied, daß er vornehmlich von der Marine und deren Ausgaben sprach; er tadelte das Reichsschatzamt und den Bundesrath, daß es keine energische Kritik an den Anforderungen der einzelnen Ressorts übe und verweise auf die im Lande stetig wachsende Unzufriedenheit über die Militärvorlage. Der größte Theil des Etats wurde darauf der Budgetkommission überwiesen.

Russland.

Vütlich, 1. Dez. Die Strikenden von Gorloz zogen Tags über äußerst erregt herum. Abends bestete der Flurschütze ein Verbot gegen Zusammenrottungen an; derselbe erhielt dabei einen Steinhwurf, worauf der Polizeikommissar die Menge zum Auseinandergehen aufforderte. Diese Aufforderung wurde mit Revolvergeschüssen beantwortet, worauf die Gendarmen feuerten. Ein Bergarbeiter wurde getödtet und drei verwundet. Weitere Ruhestörungen fanden nicht statt.

Marine.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Ober-Stubbsarzt II. Cl. Dr. Wendt ist zu den Schiffsmusterungen im Bereiche des XVII. Armeekorps abgereist. Marine-Mit-Rath Nauwe hat Urlaub bis zum 11. d. Mts. nach Kiel angetreten. — Briefsendungen für S. M. S. „Gneisenau“ sind nur bis zum 2. Dezbr. d. J. nach Bahia (Brasilien) zu dirigiren. — Briefe pp. für S. M. Pzsch. „Sachsen“ sind bis auf Weiteres nach Kiel, für S. M. Torp. Schulschiff „Blücher“ von heute ab und bis auf Weiteres nach Kiel, für S. M. Krz.-Korr. „Marie“ von heute ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigiren.

Berlin, 2. Dez. Prem.-Leut. Herold, à la suite des Westfälischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 7, der im Reichsdienste die Station Mähle im Dogoland errichtet und geleitet hat, wird, wie verlautet, nach Ablauf seines Kommandos zum Auswärtigen Amt vom 1. Januar 1893 ab wieder in die Front zurücktreten.

Kotales.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Das zur Nordsee-Station gehörige Panzerfahrzeug „Fritzhof“, welches vorgestern Morgen gegen 11 Uhr den Bremer Freihafen verließ, kam im Laufe des Nachmittags noch bis Brake. Am Freitag Mittag 12 Uhr ging „Fritzhof“ von Brake wieder Anker auf und erreichte um 2 1/4 Uhr die Rade von Geestemünde. Hier wird das Fahrzeug Kohlen nehmen und mit der Abhaltung von Probefahrten, falls die Witterung es zuläßt beginnen. Die Ueberführung nach Wilhelmshaven wird voraussichtlich im nächsten Frühjahr erfolgen.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Seitens der hiesigen Stations-Intendantur ist der Preis für 100 kg. Fassbutter einschl. Frachten für den Monat Dezember d. J. für Wilhelmshaven auf M. 224 festgestellt worden.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Am Dienstag, den 6. d. Mts. Vormittags 9 1/2 Uhr, findet eine Besichtigung S. M. S. „Friedrich der Große“ durch den Inspektor der II. Mar.-Insp. statt.

Bant, 3. Dez. Die Eisbahn auf dem Schützenplatz wird, falls über Nacht Frost eintreten sollte, auch morgen benutzbar sein. In diesen Fall wird das Musikcorps des II. Seebataillons auf der Bahn konzertiren.

Wilhelmshaven, 2. Dez. Die Winterbetonung der Jade ist ausgeführt bis auf die Valentinnen und die beiden Leuchttonnen 4 und F/F, dieselben werden nach Rückkehr des Geschwaders ausgetauscht werden.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Zu der gestern Abend in der Burg Hohenzollern abgehaltenen Familien-Vorstellung des Stenbüchlichen Künstler-Ensembles hatten sich zahlreiche Besucher, namentlich aus Offizier- und Beamtenkreisen, eingefunden. Die Produktionen der beiden Geschwister Mantinga fanden auch diesmal wieder allseitige Bewunderung. Für morgen Abend steht uns eine neue Ueberraschung durch Auftreten der aus 5 Personen bestehenden Benedetti-Truppe, der berühmtesten die zur Zeit in Deutschland sich sehen läßt, bevor. In allen Städten, wo diese Truppe aufgetreten, wurden die Zuschauer zu wahrer Bewunderung hingerissen. Anhaltender Beifall sowohl während wie nach der Produktion wurde ihnen gezollt. Was an den ersten 4 Abenden der Weihnachts-Ausstellung der Antipod Herr Harvey mit Kugeln, Flasche und lebensgroßer Puppe unter großem Beifall geleistet, das führt nunmehr Herr Adolpho Benedetti mit vier lebenden Personen in nie dagewesener Vollkommenheit, verbunden mit den schwierigsten Saltos und Doppel-Saltos, aus. Die Truppe ist bisher nur aufgetreten in Wien, Petersburg, Kopenhagen, Stockholm, Christiania, Moskau, Prag, Pest, Dresden, Leipzig und Hannover.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Im Park konzertirt morgen Nachmittag das Musikcorps der II. Matrosenabtheilung.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Im Panorama wird uns von morgen ab Spanien vorgeführt werden.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Infolge eines Antrages mehrerer Mitglieder — betreffend Abhaltung eines Maskenballes — hatte der Turnrath des hiesigen Männerturnvereins „Jahn“ am gestrigen Tage eine außerordentliche Hauptversammlung anberaumt, auf der mit erheblicher Majorität beschlossen wurde am 3. Februar einen Maskenball abzuhalten.

Wilhelmshaven, 3. Dezbr. Unsere Straßen waren heute Morgen vielfach mit Glätte überzogen. Trozdem sah man nur hier und da ein bescheldenes Häufchen Aische oder Sand. Demnach scheint die polizeiliche Verfügung betr. Reinhaltung der Bürgersteige im Winter nur wenig bekannt zu sein. Wer das Streuen von Sand, Aische u. s. w. im Winter unterläßt, ist für alle Schäden, die aus dieser Unterlassung entstehen, verantwortlich.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Ueber das Verhängen der Schaufenster an Sonntagen wird berichtet: Die Kaufleute J. und B. in Flensburg waren von dem dortigen Schöffengerichte wegen Nichtverhängens ihrer Schaufenster am Sonntag-Nachmittage in eine Geldstrafe von je 3 M. verurtheilt worden. Kaufmann J. legte gegen dieses Urtheil Berufung ein, und die erste Instanz hat, als Berufungsinstanz, das Urtheil der ersten Instanz aufgehoben und auf Freisprechung erkannt. Der Vorsitzende führte in der

Begründung des Urtheils aus, daß in dem Gesetze über die Sonntagsruhe keine Bestimmung erhalten sei, die das Verhängen der Schaufenster an den Sonntag-Nachmittagen vorschreibt, um dadurch dem Publikum den Anblick der zur Schau gestellten Waaren zu entziehen, und daher könne eine Unterlassung dieses Verhängens nicht mit Strafe belegt werden. — Diese Entscheidung ist für die hiesigen Ladeninhaber von der größten Wichtigkeit. Wir sind überzeugt, daß andere Gerichtshöfe in gleichem Sinne erkennen werden.

Wilhelmshaven, 2. Dez. Im gefrigen auf dem Amtsgericht zu Jeber abgehaltenen Termin zum Verkauf der an der Bismarckstraße belegenen Immobilien des Heizers Hoff wurden für zwei Häuser vom Vorarbeiter G. Degrange zu Wilhelmshaven 20 100 M. geboten und für das dritte Haus von der Firma Gebr. Peters zu Marienfel 19300 M. Der Zuschlag auf diese Gebote wurde nicht erteilt. Zum Verkauf der Besetzung Tibolt des Proprietärs Lührs hatten sich keine Liebhaber eingefunden.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Auf der Tagesordnung der am 19. Dez. in Jeber stattfindenden Sitzung des Amtrathes Jeber steht u. a. eine Beratung betr. Uebernahme der Gemeindehaufsee von Neuheppens bis zur Fortifikationsstraße auf den Amtrath.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Auf dem außerordentlichen Städtetage, der auf den 5. Dezember zur Besprechung der Communalsteuerreform nach Hannover einberufen ist, wird auch die Frage wegen Revision der hannoverschen Städteordnung vom Jahre 1858 wieder in Anregung gebracht werden.

s Bant, 3. Dez. In der am 1. d. Mts. abgehaltenen Versammlung des hiesigen Geflügel-Vereins wurde die Veranstaltung einer Geflügel-Ausstellung ev. im Schützenhose, verbunden mit einer Volksbelustigung auf dem Schützenplatze im Juni n. J. beschlossen und soll hierzu die Genehmigung des Verbandes Oldenburgischer Geflügelvereine, dem auch der Verein angehört, eingeholt werden. Der Besuch der Versammlungen seitens der Mitglieder, läßt noch viel zu wünschen übrig. Ein Vortrag des Vorsitzenden, Herrn Carstens, über Küfenaufzucht, brachte viel Neues und Belehrendes in diesem Fache und wurde von den anwesenden Mitgliedern mit großem Beifall aufgenommen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Hannover, 30. Nov. Die Anstellung eines Geistlichen in der hannoverschen Landeskirche ist jetzt wiederum vom Landeskonfistorium einem Kandidaten, Herrn v. Lüpke, verweigert worden, obgleich die Examinatoren anerkennen, daß seine theologische Vorbildung sehr umfangreich ist. Auch der Studiendirektor zu Loccum, dessen Schüler v. Lüpke ist, bezeugt ihm ein tüchtiges theologisches Wissen, und außerdem wird ihm eine innige Hingabe an die evangelische Lehre nachgerühmt. Er hat aber eine Schrift herausgegeben, in der er sich als einen treuen Anhänger der neuern, von Schulze und Mitsch in Göttingen vertretenen Richtung bekennet, welche die Verantwortung mancher dogmatischen Fragen der eigenen Forschung eines jeden Geistlichen überlassen wissen will. Dies genügt, um einen gut vorgebildeten und gewissenhaften Mann abzuweisen, und doch hat das Königl. Landeskonfistorium noch vor kurzem erklärt, in der hannoverschen Landeskirche gebe es keine Negerrichterei.

Berlin.

* New York, 20. Nov. In Syracuse ist der Millionär D. Edg. Crouse gestorben. Dem von ihm begünstigten Crouse-College hat er, wie wir im Berl. Börsencourier lesen, nichts hinterlassen, dafür erhält sein Privatsekretär 150000, sein Jockey 100000, seine Kammerdiener, sein Hausmeister und sein juristischer Beirath je 50000, sein Koch 22000 und verschiedene milde Stiftungen je 5000 Dollars. Der Rest des Vermögens, etwa 10 Mill. Dollars, fällt den Erben zu.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 26. November bis 2. Dezember 1892.

Geboren: Ein Sohn dem Arbeiter Lange, Ingenieur Wittber, Krankenwärter Gräß, Lohr Clausen; eine Tochter dem Mittelschullehrer Herff, Schmid Osemoor, Bautechniker Vogelgang.
Aufgeboren: Feuermeister Straube zu Kiel und E. Frankfurt hier, Maschinist Kimmel hier und M. D. E. Hartmann zu Schöne, Hobosi Junker und Witwe von Pabst, W. H. geb. Dorndorf, Beide zu Kiel, Lehrer Waleberg hier und D. F. J. Gummel zu Vingen, Arbeiter Froese hier und G. B. K. Krüger zu Bant, Schiffszimmermann Fohmer und A. W. E. Zullis, Beide zu Heppens, Arbeiter Fischer und Witwe Meiners, F. D. geb. Janzen, Beide hier, Schreiber Neumann zu Heppens und W. L. Schuler hier, Oberfeuermeistermaat Mibis hier und A. G. J. Braue zu Bant.
Eheschließungen: Stellmacher Bahnmüller und M. Meins, Beide hier, Zimmermann Janzen hier und A. Bosen zu Heppens, Werftarbeiter Wehl und J. E. M. Walter, Beide hier.
Gestorben: Tochter des Maschinenbauers Schreier, J. alt, Tochter des Formers Hahne, 1 M. alt, Ehefrau des Schiffszimmermanns Schacht, J. E. geb. Schuldt, 67 J. alt.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant

für die Zeit vom 25. Nov. bis 1. Dez. 1892.

Geboren: Ein Sohn dem Arbeiter J. H. J. M. Schreuder, Werftarbeiter J. H. Wichmann, Hilfsbedienter F. H. A. Knappe, Werftarbeiter H. A. A. Schneider, Werftarbeiter J. E. Andreeßen, Köppler A. G. J. Magnus; eine Tochter dem Maurer A. Kaczmierzak, Werftarbeiter Kunze, Schloffer E. H. Wammen, Bäcker H. J. Viel, Arbeiter F. St. Mai.
Aufgeboren: Schloffer G. E. Fr. Sanow zu Belfort und M. U. Jürgens zu Wilhelmshaven, Arbeiter J. H. Froese zu Wilhelmshaven und G. W. K. Krüger zu Bant.
Eheschließungen: Maschinenbau-Vorarbeiter H. C. A. Kraemann und S. M. Kuntowski, geb. Ehlers, Beide zu Bant, Werftarbeiter J. C. A. W. Franzen zu Bant und W. G. van Höveling zu Wilhelmshaven.
Gestorben: Sohn des Gemeinns M. G. H. Böhm, 14 Tage alt, Tochter des Kesselschmieds G. Peetes, 4 M. alt. Außerdem wurde eine Todgeburt (Knabe) angemeldet.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Heppens

vom 1. bis 30. November 1892.

Geboren: Ein Sohn dem Arbeiter R. Florosky, Maler J. G. W. Fischer, Hobosi E. A. A. Krug, Schmidt J. F. W. Reimling, Werftarbeiter F. P. A. Lerche, Zimmermann J. J. Wilkens, Heizer R. J. W. A. Behrenpoll, Arbeiter D. E. Lührs, Werftarbeiter C. A. Sentspiel, Schiffszimmermann R. Peters, Arbeiter W. Reinhardt, Maler H. H. W. Schmidt, Maler-Beihilfenmacher F. H. W. Schütze, Kesselschmied J. H. Menze, Hobosi G. F. A. Klein; eine Tochter dem Ober-Artillerienmaat G. Lachmann, Arbeiter J. W. Brühner, Schloffer J. H. A. D. Meiners, Drechsler H. Holmeier, Maler Ch. F. Richterfeld, Schmidt R. E. Wehling, Schmidt F. Kuchler, Arbeiter E. F. Scholz, Schloffer G. A. Wull, Koffen-Arbitant F. W. Ull, Schloffer E. G. Padenen, Handlanger J. Ch. Caspers, Schloffer J. Wrotenkamp; Außerdem wurden 4 uneheliche Geburten (3 Knaben 1 Mädchen) angemeldet.

Aufgeboren: Arbeiter G. Heiten und G. M. L. Schumacher, Beide zu Heppens, Schumacher H. F. Kneien zu Heppens und F. Grimmett zu Emden, Werftarbeiter H. F. Freese zu Heppens und A. M. Eitenbauer zu Sandbör, Werftarbeiter G. J. Zapper zu Heppens und G. H. Peters Aleßberg, Marine-Drechsler F. L. A. Hagedorn zu Heppens und E. H. Weiland zu Bremen, Schiffszimmermann J. H. A. Füllger zu Wilhelmshaven und E. J. Krabel zu Heppens, Arbeiter A. Budjynski und J. F. Szudek geb. Heintzel Bwe., Beide zu Heppens, Fischer E. H. Seibert zu Heppens und J. E. Sies zu Bant, Maschinenbauer H. S. A. Subbrat zu Heppens und A. A. R. Peniten zu Wilhelmshaven, Schiffszimmermann E. L. Fohmer und A. M. E. Zullis, Beide zu Heppens, Schreiber A. D. R. Neumann zu Heppens und M. M. Schrier zu Wilhelmshaven.

Eheschließungen: Kesselschmied A. K. L. Hempel und F. G. Schelling, Beide zu Heppens, Arbeiter G. Heiten und G. M. L. Schumacher, Beide zu Heppens, Arbeiter A. Budjynski und J. F. Szudek geb. Heintzel, Beide zu Heppens.

Gestorben: Sohn des Serganten E. A. Herrmann, 1 M. alt, Sohn des Kaufmanns F. A. H. Schwaning, 1 M. alt, Sohn des Arbeiters A. Schulz, 5 J. alt, Sohn der E. H. Gerdes, 9 J. alt, Tochter des Werftarbeiters F. H. A. Hiege, 4 J. alt, Sohn des Schloffers E. H. Schmidt, 1 M. alt, Sohn des Werftarbeiters T. H. A. Hiege, 2 J. alt, Tochter des Maschinenbauers E. G. A. W. Deferet, 5 J. alt, Ehefrau des Heizers G. H. Ubr, F. M. R. geb. Buch, 37 J. alt, Witwe A. H. D. Kimo geb. Gerdes, 57 J. alt, Tochter des Schumachers H. F. Wull, 3 M. alt, Tochter der D. W. Schreier, 5 St. alt, Schloffer H. D. E. Bart, 23 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

2. Advent.
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr.
Marine-Stationspfarrer Goedel.
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Hl. Messe und Prögdigt um 8 Uhr.
Cvtil-Gemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Luc. 21, 25—36.
Beldre und Abendmahl. Die Beldre beginnt um 9 Uhr.
Collette für die Kirche zu Beldre.
Abends 5 Uhr Gottesdienst; es predigt Marinepfarrer Humland. Jahn, Pastor.
Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr.
Hilfsprediger Heimberg.
Methodisten-Gemeinde.
Berl. Güterstraße 22.
Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.
Nachmittags 1 1/2 Uhr: Sonntagschule.
Nachm. 5 Uhr Gottesdienst.
Abends 7 1/2 Uhr: Jünglings- und Männerverein.
D. Lindner, Prediger

Telegraphische Depeche des Wilhelmshav. Tageblattes

Verzinsung, 3. Dez. Finanzminister Miquel ist an Ruhrdrörentzungen erkrankt, er muß das Bett hüten.

Wilhelmshaven, 2. Dez.	Kurzbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	gekauft	verkauft
4 pEt. Deutsche Reichsanleihe		106,70	107,25
3 1/2 pEt. Deutsche Reichsanleihe		99,60	100,15
3 pEt. do.		85,50	86,05
4 pEt. preussische consolsidirte Anleihe		106,80	107,15
3 1/2 pEt. do.		99,90	100,45
3 pEt. do.		85,50	86,05
3 1/2 pEt. Odenb. Consols		99,—	100,—
4 pEt. Odenburg. Kommunal-Anleihe		101,—	—
4 pEt. do.		101,25	—
3 1/2 pEt. do.		97,—	—
3 1/2 pEt. Odenb. Bodencredit-Bank (Hannover)		99,—	—
3 1/2 pEt. Bremer Staatsanleihe		97,30	97,85
3 pEt. Oldenburgische Prämienanleihe		128,10	128,90
4 pEt. Odenb.-Bodencredit-Bank-Obligatzen		101,—	102,—
3 1/2 pEt. Hamburger Staatsrenten		97,—	—
4 vEt. Hamb. d. d. Hypoth.-Bank		101,70	102,25
3 1/2 pEt. Bodencredit-Bank		95,—	95,55
4 pEt. Hamb. d. d. Hypoth.-Bank		102,50	103,05
Wechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Mt.		168,05	168,85
Wechl. auf London kurz für 1 Mt. in Mt.		20,295	20,385
Wechl. auf New York kurz für 1 Doll. in Mt.		4,16	4,21
Bisanz: des Deutschen Reichsbank 4 vEt.			

Arbeitslose Arbeiter

des Kaiserlichen Oberamts zu Wilhelmshaven

Nachname	geboren	beruf	Wohnort	Wohnung	Wohnung	Wohnung
1. Name	1876	23	02	5	6	ci, eu, ni
2. Name	1883	02	02	2	0	st-cu
3. Name	1888	-1,0	3,0	-2,6	0	0

Bemerkungen: Dez. 2. Nachmittags Schneedecke.

Fortsetzung
des
Ebele'schen Verkaufs
von
Mänteln und Kleiderstoffen
am
Montag, den 5. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr aufgd.,
im Saale des Wirts Rotermund zu Bant.
Neuende, den 1. Dezbr. 1892.
H. Gerdes,
Auctionator.

Verkauf.
Auf der im Kleinen Saale am
Montag, den 5. d. Mts.,
stattfindenden Auktion kommen noch folgende Gegenstände zum Verkauf:
1 elegantes Sopha, 1 Sophatisch,
1 Waschtisch, 1 Kinderschlitten,
1 Spiegel, 6 Nohstühle.
Wilhelmshaven, 3. Dez. 1892.
H. P. Harms.
Zu vermieten
zum Januar oder später 1 Wohnung,
die zum Laden eingerichtet ist, zum
jährlichen Mietzpreise von 195 M.
Papenberg, Börsenstr. 40.
Zu vermieten
zum 1. Februar oder später eine schöne
Stagen-Wohnung (4 große Räume
sowie sämtliches Zubehör u. Wasser).
Gebr. **Gerdes, Grenzstr. 2, u. 1.**

Zu vermieten
eine kleine Oberwohnung zum
1. Januar oder später.
Ww. Seegert
Neubremen, Bremerstr. 7.
Zu vermieten
eine Unterwohnung. Preis 135 M.
C. Riek, Bismarckstr. 47.
Zu vermieten
zum 1. Dezbr. eine kleine Woh-
nung im Hinterhause.
Neuendstraße 11.
Zu vermieten
ein möbl. Zimmer.
Grenzstr. 18.
Zu vermieten
1 möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer
an 1 oder 2 junge Leute.
Ulmstraße 2, 1 Tr.

Zu vermieten
eine schöne Oberwohnung mit
allem Zubeh. für 270 M. p. a.
Königsstraße 57.
Zu verkaufen:
1 Kinderwagen, gut erhalten,
zu M. 6,00.
1 Kanarienvogel-Vorschlager-
bauer, 18heilig, zu M. 7.
1 Kanarienvogel-Zierbauer,
geschm. zu M. 7,00.
5 Farzer Roller, à 6,00 M.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.
Papageienbauer
(gebrauchtes) wird zu kaufen gesucht.
Angaben t. d. Exped. d. Bl.
Logis
für junge Leute.
Lothringen 34.
Gutes Logis
für 1 Mann.
B. Fischer, Wilhelmstr. 2a.

Möblierte Wohnung
zu vermieten bei
v. Lewinski, Friedrichstr. 7.
Zu verkaufen
Umzugs halber 1 Fuder gewonnener
Sen.
H. Bennen, Neuendstraße 7b.
Ein noch gut erhaltenes
Kontor-Schreibpult
ist billig zu verkaufen.
Bant-straße 10.
Schaukelherd, Stubenschaukel, großer
Holzbaufenster, Zeitung (georacht), billig
zu verkaufen.
Kurzestraße 11/I. r.

Das **Hoting'sche Manufakturwaaren-Geschäft**, Marktstraße 25, ist am Sonntag, den 4. Dezember, bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Zu vermieten
ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang.
Peterstr. 83, I.

Gesucht
auf sofort ein geräumiges unmöbliertes Zimmer.
Roonstraße 84 a.

Gesucht
auf sofort ein Kaufmädchen für die Nachmittagsstunden.
Heinr. Müller, Roonstr.

Gesucht
auf sofort ein ordentliches Mädchen für die Vormittagsstunden.
Frau Albert, Hinterstr. 6, Diehtgang, 1 Tr.

Ein Mädchen
für jede häusliche Arbeit zum 15. d. Mts. verlangt.
Peterstr. 4, part., I.

Ein fleiß. Dienstmädchen
mit guter Empfehlung sucht zum 15. Dezember Stellung.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Saararbeiten
jeder Art, werden prompt und billig angefertigt bei
G. Meuss, Marktstr. 31.

Verloren
ein Mantel mit Nr. 117. Abzugeben in Panorama.
Empfehle mich zum

Waschen u. Reinmachen.
Marie Janßen, Marktstraße 27, zweite St.

Einem gut erhaltenen
Kinderwagen
hat billig abzugeben
Fr. Evers, Marktstraße 27, zweite St.

Der
Vareler Maschinen-Torf,
welcher allein, als auch mit Steinkohlen vermischt gebraucht, die beste und angenehmste Haus-Feuerung abgibt, wird stets in trockener Ware geliefert.

In Wilhelmshaven und Umgegend zu haben bei:
Herrn G. Feeltger, Müllerstraße,
" S. Sath, Bismarckstraße,
" Wegener, Börsenstraße,
" G. S. Harms, Neuestraße,
" C. Bruns, Vant,
" A. Krüger, das.,
" E. Schmidt, das.,
" J. S. Jansen, das.,
" W. Albers, das.,
" D. S. Jürgens, Heppens,
" S. Büchmann, das.,
" A. W. Brämer, das.,
" S. Franke, das.,
" Chr. Sorn, Neubremen,
" S. Rath, das.,
" S. Meinken, Kopperhöfen,
" D. Timmen, Schaar.

Ruschmann & Co.,
Maschinen- u. Fabrik,
Vareler.

Zur Winterzeit.



Ausgezeichnet durch magenanregende Wirkung u. kräftigen aromatischen Geschmack bei milder spirituöser Beschaffenheit (besonders früh Morgens genossen) hat der bekannte Bitter-Liqueur genannt **Lestomac** von Dr. med. Schrömbgens in Kaldenkirchen (Rheinland) seit Jahren allgemeine Verbreitung gefunden.
19 Medaillen.
Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren Ludwig Janßen, Gebr. Mendt, Heinrich Dirks, G. Sutter, Stadth. Neuhappens.

Sämtliche Manufaktur-Waaren
verkauft sehr billig; ältere Sachen und Reste zu und unter Einkauf.
A. Oeltjen.

28 gold. u. silb. Medaillen u. Dipl.
Spielwerke
4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenpiel etc.
Spieldosen
2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenhänder, Schweizerhäuschen, Photographie-albums, Schreibzeuge, Handtaschen, Briefbeschwerer, Blumenwagen, Cigarren-Etui's, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt
I. H. Heller, Bern (Schweiz).
Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten sende franko.

Die **Dünnen**
Handschuhe legen Sie gefl. recht bei Seite und kaufen Sie sich 1 Paar von den warmgefülltesten
Dicken
Leber-Handschuhen, welche in allen Farben zu haben sind bei
H. A. Kickler, Roonstr. 103.

Frische Schollen à Pfd. 20 Pfg.
Steinbutt à Pfd. 70 Pfg., **frische Austern** à Pfd. 1.20, **geräucherter Sprotten** à Kiste 1 Mt., **geräuch. Büchlinge** 40 Stk. 1 Mt.

A. Peters,
Füllalen: Paulstraße 44 und Bismarckstraße 60.

A. E. Fischer,
Bremen, Catharinenstr. 30/31.
Musik-Instrumentenfabrik.
Streichinstrumente, Blasinstrumente, Zithern, Trommeln.
Lager von
Spieldosen | Harmonikas
Symphonions | Gitarren
Polyphons | Accordzithern
Aristons | Manopans
Herophons | Mundharmonikas
Ocarinas | Saiten etc. etc.
Musikalien-Verlag.
Nordwestdeutsche Ausstellung Bremen 1890:
Silberne Medaille und 3 Ehrenpreise.
Illust. Preis-Courant und Verlags-Catalog versende portofrei.
Aufträge
von 10 M. an werden freigeschickt.

13. Kronprinzenstraße 13.
Empfehle eine große Auswahl neu und getragene Herren- und Damen-Kleidungsstücke, neues und getragenes Schuhzeug, neue und alte Herren- und Damenuhren in Gold u. Silber, verschiedene musikalische Instrumente, neue Regulateure mit Schlagwerk, sowie sonst noch verschiedene schöne Weihnachtsgeschenke. **Alles wird nur spottbillig verkauft.**

Achtungsvoll
C. Foerster,
An- u. Verkaufsgeschäft
Kleider-Flanelle,
105 cm breit, reine Wolle, per Mt. 1.00 Mark.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Feinste gem.
Raffinade,
à Pfund 30 Pfg.,
do.
Raffinade,
à Pfund 33 Pfg.,
empfeht
H. Begemann.

Hochmoderne Kleiderstoffe
in großartiger Auswahl.
Kleiderstoff-Reste
und zurückgelehnte
Stoffe
sehr vortheilhaft.
Einen Posten Gattune
Mt. 30 Pf., früher 40-80 Pf.
A. G. Diekmann.

Eine einträgliche Agentur ist einem soliden, fleißigen Geschäftsmann, welcher über freie Zeit zu verfügen hat, zu übertragen. Gefl. Anträge vermittelt sub. Off. U. 7052
Rudolf Mosse,
Stuttgart.

Frisches Wurst-Fett,
à Pfd. 0.35 Mt.
Fr. Reif.

Einen großen Posten vorjähriger, gekleideter, insbesondere unangelegelter
Puppen,
sowie
Köpfe, Puppenbälge,
verkauft, da es mir an Raum nicht um schnellstens damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.
Heinr. Sikegrad,
Roonstr. 102.

Original-Pfaff-Nähmaschinen,
System Singer, sowie auch billigere Fabrikate, empfiehlt
Adolf Mehenböck.

Pelzwaaren:
Muffen, Kragen u. Boas
in allen Pelzarten, gut gearbeitet, zu billigen Preisen.
Süßche Kindergarituren.
A. G. Diekmann.

Wilhelmshalle.
Sonntag, den 4. Dezbr. cr.:
Tanzkränzchen.
Anfang 6 Uhr Abends. Tanzabonnement 75 Pfg.
G. Scholvien.

Schützenhof Bant.
Sonntag, den 4. Dezember cr.:
Bei günstiger Temperatur eröffne ich meine
Eisbahn,
verbunden mit
grossen Militär-Concert.
Anfang 3 Uhr.
Entree 20 Pfg. für Konzert und Eisbahn.
Hierzu ladet freundlichst ein
F. Tenckhoff.

Weidermann's Buchbinderei
und
Papier-Handlung.
Weihnachts-Ausstellung.
Besonders zu Geschenken sich eignend empfehle in größter Auswahl zu billigen Preisen und nur guten Qualitäten:
Portemonnaies, Cigarren, Brief- und Visitenkartentaschen, Schreibmappen, Photographie-, Poésie- und Schreibalbum, Schultornister und Taschen, sowie alle Schulartikel, Schreib- und Rauchservice, Garderobe-, Zeitungs-, Handtuch-, Schlüssel- und Uhrhalter, Christbaumputz, Lichte und Lichthalter, Buntpapier: 25 Bogen 50 Pfg. u. s. w. u. s. w.
Jetzt täglich Eingang von Neuheiten in
Gratulationskarten.

P. P.
Durch bedeutende Vergrößerung meiner Geschäftsräume bin ich in den Stand gesetzt, vielseitigen Wünschen nachkommend, eine große Auswahl in **Rastenmöbeln**, als:
Verticow's, Kleiderschränke, Bücherschränke, Spiegelschränke, Kommoden etc. etc.
in anerkannt bester Ausführung beständig am Lager zu halten, ebenso sind ganz **Zimmer-Einrichtungen** zur gefl. Ansicht aufgestellt. Die Preise sind durchweg **billig** gestellt und lade ich zum Besuche meines gut assortirten Möbellagers ergebenst ein.
Scharf's Möbelmagazin,
neben Hotel Burg Hohenzollern. Wallstr. 24, neben Hotel Burg Hohenzollern.
NB. Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle: **Klaviersessel, Schreibfessel, Servirtische, Beisetzische, Bauernische, Nähtische, Bücher- und Noten-Stageren, Handtuch- u. Kleiderhalter** etc. etc.
D. D.

Das Johann Hoff'sche Malzextrakt Gesundheitsbier gegen Brustleiden.
Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier ist meiner Tochter, die brustkrank ist und an Appetitlosigkeit litt, sehr gut bekommen; sie hat sich erholt, fühlt sich kräftiger und der Appetit ist viel besser.
Dr. Rebe, prakt. Arzt in Schollene a. Havel.
Johann Hoff, l. l. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Ludwig Janßen.

Am Sonntag, den 4. d. Mts.:
öffentl. Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein
H. Böncker.

Lampenschirme
sind in großer Auswahl eingetroffen bei
F. J. Schindler.

Mildeste Weichen-Rosen-Sonig-Seife
garantirt rein u. sehr aromatisch, empf. in Packeten à 3 St. = 40 Pfg.:
Ludw. Janßen.

Fraulein, 21 J., mit 120 000 Mt. wünscht Heirath mit einem soliden Mann: Briefe an **K. 5** lagernd Berlin 23.
Bauschule Strelitz i. M.
Staatspreis. Goldene Medaille.
Eintritt jeden Tag.
Einjähr. Ber. Dir. Hittenkoper.
In kürzester Zeit
verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut, als: Flechten, rothe Flecke, Hautausschläge, übelriech. Schweiß etc. durch den tagl. Gebrauch von:
Theerschwefel-Seife
von **Bergmann & Co., Dresden.**
Borr. à St. 50 Pf. bei **W. Morisse,**
Roonstr. 75b und **Nich. Lehmann,**
Bismarckstr.

Die
grösste Auswahl
von sämtlichen
Kinderspielwaaren
befindet sich bei
B. v. d. Ecken.

Hôtel Burg Hohenzollern.
W. Borsum, Wilhelmshaven.)

Nur noch bis zum 15. Dezember!

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Täglich:

Brillant-Künstler-Vorstellungen.

(Direktion C. Steinbüchel.) Concert und Begleitung: Kapelle der Kaiserl. 2. Matr.-Div.

Sonntag, den 4. Dezember cr.:

Erstes Auftreten der fünf Personen zählenden, einzig in ihren Leistungen dastehenden, weltberühmten

Benedetti-Troupe

(5 Personen) in ihren itarischen Spielen. (5 Personen.)
Zum Schluß:

Das lebende Caroussel.

In allen Städten, wo diese Truppe aufgetreten, wurden die Zuschauer zu wahrer Bewunderung hingerissen. Unhaltender brausender Beifall sowohl während wie nach der Production.

NB. Was an den ersten 4 Abenden der Weihnachts-Ausstellung der Antipod Herr Harvey mit Kugeln, Flasche und lebensgroßer Puppe unter großem Beifall geleistet, das führt nunmehr Herr **Adolph Benedetti** mit vier lebenden Personen in nie dagewesener Vollkommenheit, verbunden mit den schwierigsten Saltos und **Doppel-Saltos**, aus.

Eines wie bedeutenden Rufes diese Truppe sich zu erfreuen hat, beweisen die bis jetzt absolvirten und meist erneuerten Engagements in Wien: Danzers Orf. am. — Berlin: Concordia. — Kopenhagen: Eivolt. — Stockholm: Eivolt. — Leipzig: Krystall-Palast. — Dresden: Viktoria-Salon. — Bud. pest: Somoff's Orf. am. — Prag: Tichys Variet. — Hannover: Stadttheater. — Christiania: Eldorado. — St. Petersburg: Zoologischer Garten und Arabia. — Moskau: Theaterumont. Circus Wulff, — Circus Herzog.

Die Truppe tritt um 9 Uhr auf.

Ferner:

Auftreten der beiden Wunderknaben **Charles und Willi Maningo**,
der kleinsten Akrobaten und Kraftmenschen der Welt.

JULES THALER

in seinen unvergleichbaren Leistungen als Kopfbalancer und Karrikaturen-Schnellzeichner.

Der Schwertkämpferinnen, der Solo-Ballettänzerinnen Geschw. Wuger-Saglioni, der Luftturner Benno und Willy, der Gebr. Semmler als Congo-Gigerl, des Soloschauspielers Berna Busch, sowie der Geschw. Cronq. vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin.

Kasseneröffnung 4 Uhr. Anfang des Concerts 5 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pf. Eine Erhöhung des Eintrittspreises findet somit, trotz der durch das Engagement der Benedetti-Truppe entstehenden gewaltigen Unkosten, nicht statt.

Passe-Partout-Billets, mit Ausnahme derjenigen der Presse, haben an Sonntagen keine Gültigkeit.

Montag: Große Vorstellung.

Puppen! Puppen! Puppen!

Heute Eröffnung
meiner
Weihnachts-Ausstellung
Heinrich Hitzegrad,
Roonstr. 102.

Park-
Restaurant.  Park-
Restaurant.

Sonntag, den 4. d. Mts.:

Grosses Concert

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division
unter persönlicher Leitung des Kaiserl. Musik-Dirigenten Herrn
F. Wöhlbier.

Anfang 4 Uhr. — Entree 30 Pf.

Achtungsvoll

F. v. Strom.

Seit 20 Jahren **Skat!** **Skat!**

führt das unterzeichnete Geschäft nur
vortüglich gereinigte
Bettfedern und Dauen.

Preise bedeutend ermäßigt.

H. A. Kickler, Roonstr. 103.

Jeden Dienstag, Abends 8 Uhr
findet in meinem Lokale **Bismarck-
straße 33** ein

Gesellschafts-Skat

statt. Statfreunde werden hier
freundlichst eingeladen.

Hochachtend

H. A. Sosath.

General-Versammlung

der
**Ortskrankenkasse
der Gesellen, Gehilfen
und Lehrlinge der ver-
einigten Gewerke
zu Wilhelmshaven**

Montag, den 12. Dechr. 1892,

Abends 8 Uhr,

im Lokale des Restaurateurs Niemand.

Tagesordnung:

Statutenänderung.

Wilhelmshaven, 3. Dechr. 1892.

Der Vorstand.

General-Versammlung

der
**Ortskrankenkasse
der Schuhmacher
zu Wilhelmshaven**

am
Mittwoch, den 7. Dechr. 1892,

Abends 8 1/2 Uhr,

im Vereinslokale, in der Gastwirtschaft

von Ch. Hübler.

Tagesordnung:

1. Statutenänderung.

2. Ergänzung des Vorstandes.

3. Wahl des Ausschusses zur Prüfung

der Jahresrechnung.

4. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, 3. Dechr. 1892.

Der Vorstand.

Club „Fidelitas“.

Versammlung

am Mittwoch, den 7. Dezember,

Abends 8 Uhr,

im Vereinslokal (Schützenhof).

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder,

2. Zahlung der Beiträge,

3. Berathung über Aufstellung des

Carnevalzuges.

Wegen außerordentlicher Berathung

werden sämtliche Mitglieder gebeten,

zu erscheinen.

Der Vorstand.

Nachruf!

Bon langen und schweren Leiden
wurde unser werther Mitarbeiter,
der Metalldreher

Hermann Bark,

am 28. November 1892 erlitt.
Wir bedauern in ihm einen Collegen
von gutem Character und Eige-
schaft verloren zu haben und wer-
den sein Andenken ehren.

Die Civilarbeiter der Torpedo-
Werkstatt der Kaiserl. Werft
Wilhelmshaven.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichen
Theilnahme bei der Beeridigung unfer-
einzig geliebten Sohnes und Bruders
des Schlossers Hermann Bark, jag-
wir der freiwilligen Feuerwehr, sowie
seinen Herren Vorgesetzten und Mit-
arbeitern der Torpedo-Werft, sowie
für die vielen Kranzspenden, insbe-
sondere dem Herrn Pastor Holtermann
für die trostreichen Worte am Grab
des Entschlafenen, unsern innigst
gefühlten Dank.

Ww. Bark,
nebst Kindern
und Angehörigen.

Unserer heutigen Nr. 10
eine Beilage betreffend Phönix-
maschinen des Herrn Uhrmachers
Mechanikers **Carl Borgelt,**
Wilhelmshaven, Göterstr. 15 bel.

Mit einer Extrabeilage
Verandgeschäfts Mey & Gölich, Leipzig
Plagwitz, worauf wir unsere Leser
souders aufmerksam machen.

Hierzu zwei Beilagen.

Dondorf und Söhne.

Roman von Ewald August König.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Dondorf schritt einige Male auf und ab, dann blieb er vor dem Bulte Alfreds stehen.

„Ich darf wohl hoffen, daß das läche Ende Botho's auch auf Dich einen ersten Eindruck gemacht haben wird“, sagte er. „Du wirst es begreiflich finden, wenn ich diesen Eindruck benutze, um einige ernste Worte mit Dir zu reden. Du machtest mir vorgestern einen häßlichen Vorwurf, indem Du behauptetest, Botho würde dieses Ende nicht gefunden haben, wenn ich seine Spielschulden gestilgt hätte. Ich will mit Dir nicht darüber rechten, Du wirst wohl selbst einsehen, daß dieser Vorwurf ein höchst ungerechter war, auch glaube ich die Gründe zu kennen, die Dich zu demselben bewogen. Sieh mich nicht so befremdet an, Du wirst durch diesen Vorwurf mich darauf aufmerksam machen, daß es meine Pflicht sei, Deine eigenen Schulden zu tilgen, aber in diesem Punkt wirst Du mich nicht so nachgiebig finden, wie Du zu glauben scheinst.“

Dem jungen Herrn war das Blut in die Stirn gestiegen, der alte Trotz regte sich wieder in ihm, die Ketten drückten ihn, er wollte frei sein.

„Meine Schulden kann ich selbst tilgen“, erwiderte er, „Alles, was ich verlange und mit vollem Recht verlangen darf, ist eine selbstständige Stellung in diesem Hause!“

Dondorf nickte zustimmend.

„Das Recht, diese Stellung zu fordern, bestreite ich nicht“, fuhr er fort, „aber Du wirst mir auch zugeben, daß ich sie erst dann Dir enträumen kann, wenn ich mit Sicherheit darauf vertrauen darf, daß Du die ersten Pflichten, die Du mit übernahmst, gewissenhaft erfüllen wirst. Dies Vertrauen habe ich jetzt leider noch nicht, einem Hazardspieler darf ich eine solche Stellung nicht enträumen.“

Alfred zuckte zusammen, als habe eine Natter ihn gebissen. „Einem Hazardspieler?“ erwiderte er aufbrausend. „Sind die Spekulationsgeschäfte an der Börse denn nicht auch ein Hazardspiel?“

Der Geheimrath zuckte die Achseln und nahm seine Wanderung wieder auf.

„Nein“, sagte er, „sie sind es nicht, und ich muß Dich ermahnen, mich mit solchen kindlichen Bemerkungen zu verschonen. Du hast mir lange geheim gehalten, wo Du Deine Abende verbringst, aber erfahren habe ich es doch, daß das Hotel zur Traube, diese berühmte Spielhölle, der Magnet ist, der Dich so mächtig anzieht. Und ich weiß auch, daß Du Spielschulden hast, die Du aus eigenen Mitteln nicht tilgen kannst. Wie Deinem Bruder, welcher vernünftig genug war, auf meine Vorschläge einzugehen, stelle ich auch Dir meine Bedingungen, wenn Du meine Hilfe in Anspruch nimmst.“

„Ich habe nicht gesagt, daß ich das thun wolle!“

„Aber Du hast Antheil am Geschäft verlangt, und bist Du Affocé meines Hauses, so gilt Deine Unterschrift soviel wie meine, und im Hinblick auf die bisher gemachten Erfahrungen liegt die Befürchtung nahe, daß Du diese Unterschrift zu Privat Zwecken mißbrauchen könntest.“

„Wenn Du das fürchtest —“

„Ja, das fürchte ich, und Du selbst müßtest einsehen, daß der Weg, den Du betreten hast, zu einem Abgrund führen wird. Ich fürchte aber auch, daß Du nicht die Kraft haben wirst, ihn zu verlassen, so lange Du hier bleibst, und deshalb halte ich es für das Beste, Du gehst nach London und bleibst dort ein Jahr. Die Herren Parker, William u. Compagnie haben mir geschrieben, daß sie Dir mit Vergnügen den Posten eines Korrespondenten übertragen würden, Du kannst da noch Vieles lernen, und was die Hauptsache ist, Du kommst in andere, bessere Verhältnisse. Nach Ablauf dieses Jahres werde ich Dich dann wohl als Affocé aufnehmen können.“

Ein höhnisches Lächeln umspielte die Lippen Alfreds, er konnte und wollte nicht zugeben, daß die ernststen und vernünftigsten Anschauungen seines erfahrenen Vaters maßgebend für ihn sein mußten.

Sein Trotz sagte ihm, daß er zu der Lebensweise, die er führte, berechtigt sei, und daß er längst das Alter erreicht habe, in dem er fordern dürfe, an die Spitze der Firma gestellt zu werden. Er sah in dem Vorschlag des Vaters nur eine Hinauschiebung seiner begründeten Forderung und eine Bevormundung, die seiner unwürdig war, da er sie mit seiner Ehre nicht vereinigen konnte.

Wußte er doch, daß die Mutter ihm beistand, daß sie das Recht seiner Forderung ohne Rückhalt anerkannte und diese Bevormundung ebenso ungerecht fand, wie er selbst.

„Ich kann die Notwendigkeit der Annahme dieses Vorschlags nicht anerkennen“, sagte er in trotzigem Tone, „ich habe genug gelernt, um selbstständig ein Geschäft leiten zu können, und es wäre geradezu lächerlich, wollte ich jetzt noch in einem andern Hause die Stelle eines Commis annehmen.“

Dondorf war stehen geblieben, er hatte die Arme auf der Brust verschränkt, und der Ausdruck seines Gesichtes ließ erkennen, daß er fest entschlossen sei, diesen eigenwilligen Trotz zu brechen.

„Du weigerst Dich?“ fragte er.

„Ich will nicht meinen Freunden und Bekannten zur Zielscheibe des Spotts und der Satyre dienen“, erwiderte der junge Mann achselzuckend. „Ich habe ohnedies beiseide Bemerkungen genug darüber hören müssen, daß für mich die Ruthe hier noch hinter dem Spiegel steht, daß ich in jeder Weise bevormundet werde und nicht wagen darf, aus dem mir vorgeschriebenen Geleise hinauszugehen.“

Der Geheimrath hatte die buschigen Brauen zusammengezogen, eine tiefe drohende Furche zeigte sich zwischen ihnen. „Wenn diese Bemerkungen Dich beleidigen, weshalb hast Du mit denen, die sie machten, nicht den Verkehr abgebrochen?“ sagte er. „Was sie von der Ruthe und Bevormundung behaupteten, ist keineswegs so ganz aus der Luft gegriffen, aber Niemand bedauert mehr als ich, daß diese Bevormundung heute noch eine Nothwendigkeit ist. Mir wäre es wahrlich lieber, wenn ich einen Theil meiner Last und meiner Sorgen Dir übertragen könnte, aber ich darf das nicht wagen, wenn ich nicht mein Haus in Gefahr bringen will.“

„Nah, ich glaube, es ist schon genug gefährdet! Wohin ich blicke, sehe ich nur Verluste — reelle Verluste, wie das Hüthenwert, werden zu Spottpreisen verschleudert —“

„Schweige!“ fiel Dondorf ihm zornig in die Rede. „Ich erkenne Dir nicht das Recht zu, meine Handlungen zu kritisiren; überdies fehlt es Dir auch an Erfahrung, um ein gerechtes und unparteiisches Urtheil zu fällen.“

„Was ich mit meinen eignen Augen sehe —“

„Schweige, ich befehle es Dir noch einmal! Willst Du meinen Vorschlag annehmen?“

„Ich habe keine Lust dazu.“

„Ueberlege es Dir reiflich“, sagte der Geheimrath in warnendem Tone, „ich stelle Dir nur die Wahl zwischen dem Gehorsam und dem Bruch.“

Alfred blickte betroffen auf; er dachte nicht daran, wie sehr er durch seinen Trotz den Vater gereizt hatte, alle bösen Leidenschaften, die in ihm schlummerten, bäumten sich auf gegen diese Strenge, die er hart und ungerecht fand.

„Und was dann, wenn ich den Bruch einer entehrenden Demüthigung vorziehe?“ fragte er.

„Dann werde ich Dich abfinden, und Du magst zusehen, wie Du durch die Welt kommst“, erwiderte Dondorf. „Ich will endlich Ruhe haben, mag dann mit mir auch die Firma zu Grabe getragen werden; besser so, als daß sie durch einen Dondorf mit Schmach und Schande bedeckt wird. Mein Entschluß steht fest, Deine Phrasen werden ihn nicht erschüttern; kein verständiger Mensch wird in dem Vorschlage, den ich Dir gemacht habe, eine entehrende Demüthigung finden. Ich sag' Dir noch einmal, überlege Dir die Sache wohl; jetzt liegt es allein in Deiner Hand, ob fortan Friede zwischen uns sein soll.“

Alfred wollte eine heftige Erwiderung geben, aber er wurde daran verhindert durch den Eintritt Roderichs, dem der alte Herr mit sichtbarer Freude entgegenging.

„Ich komme, um Ihnen meine herzlichste Theilnahme auszusprechen“, sagte Roderich mit bewegter Stimme; „ich wartete absichtlich damit bis nach der Verdringung —“

„Ich danke Ihnen, mein Freund“, unterbrach ihn Dondorf rasch, „aber ich bitte Sie auch, die Sache nicht weiter zu berühren. Ich habe mich in den schweren Verlust gefunden und möchte nun auch die Wunde langsam vernarben lassen. Nehmen Sie Platz und sagen Sie mir, ob die Resultate Ihrer Arbeit Sie zufrieden stellen und der Erfolg nicht hinter Ihren Erwartungen zurückbleibt.“

„Gottlob, nein“, erwiderte Roderich, „wir haben allerdings eine mühsame und sorgenvolle Arbeit hinter uns und auch noch vor uns liegen, aber wir erkennen schon jetzt, daß ein glänzender Erfolg das Werk können wird, und dies giebt uns Mut und Freudigkeit, mit unermüdlicher Ausdauer weiter zu arbeiten.“

„Nun, das freut mich“, nickte der Geheimrath, und der Blick, den er dabei seinem Sohne zuwarf, schien diesen darauf aufmerksam machen zu sollen, daß dies der rechte Weg sei, auf dem man eine ehrenvolle und gesicherte Existenz begründen könne. „Ich hegte Anfangs ernste Besorgnisse, weil Ihnen das Betriebscapital fehlte, Sie haben jedenfalls eine große Anleihe machen müssen.“

„So sehr bedeutend war die Anleihe nicht, und was uns noch fehlte, das hat gestern mein Großvater mir zur Verfügung gestellt.“

„Weißter Schubert?“ fragte Dondorf erstaunt. „Ich wußte nicht, daß er ein so großer Kapitalist ist.“

„Er ist es wohl nie gewesen, aber das Gericht hat ihn vor einigen Tagen als den Unterfahrlaben der Hinterlassenschaft meiner Tante anerkannt, und dieser Nachlaß ist trotz der geraubten Summe bedeutender, als wir es erwarteten.“

„Und der nächste Erbe sind Sie natürlich!“

„Daran haben wir noch nicht gedacht“, sagte Roderich, leicht das Haupt wegend, „ich liebe es auch nicht, solche Berechnungen zu machen, es kommt ja in der Regel anders, wie man denkt und erwartet. Mein Großvater hatte Anfangs auch kein Vertrauen zu dem Hüthenwert; er war gestern draußen und hat durch eigne Anschauung die Ueberzeugung erlangt, daß es ein gesundes, lebensfähiges Unternehmen ist, daraufhin stellte er mir den Nachlaß meiner Tante zur Verfügung.“

„Nun, ich wünsche Ihnen den besten Erfolg“, erwiderte der Geheimrath, „Sie haben einen tüchtigen Direktor zur Seite, und können Sie über ausreichende Mittel verfügen, dann muß ja das Unternehmen gelingen.“

„Das hoffe ich zuversichtlich, trotzdem ich Feinde habe, die alle Mittel benutzen, um mir nicht nur Schwierigkeiten zu bereiten, sondern auch meine persönliche Ehre in Frage zu stellen.“

„Wer könnte daran Interesse finden?“

„Personen, deren Haß ich mir zugezogen habe, weil ich sie behandelte, wie sie es verdienen.“

Der Blick Roderichs streifte bei diesen Worten flüchtig das bleiche Gesicht Alfreds, der verwirrt die Augen niederzuschlug, aber im nächsten Moment das Haupt trotzig zurückwarf, als ob er den Gegner zum Kampfe herausfordern wolle.

Dondorf hatte diesen Blick nicht bemerkt, er schüttelte mit zweifelnder Miene das Haupt.

„Das ist vielleicht nur eine Vermuthung Ihrerseits“, erwiderte er, „ich kann nicht wohl glauben, daß —“

„Ich habe überzeugende Beweise, Herr Geheimrath“, unterbrach Roderich ihn. „Ist Ihnen denn noch gar nicht das Gerücht zu Ohren gekommen, daß ich Derjenige sein soll, für dessen Schuld Ihr Schwager in Untersuchungshaft sitzt?“

„Ach was, dieses alberne Gerücht wird Sie doch nicht beunruhigen?“

„Nein, aber es empört mich, zumal ich weiß, von wem es ausgegangen ist.“

„Sie mögen Verdacht auf eine bestimmte Person geworfen haben, aber ob dieser Verdacht begründet ist, können Sie schwerlich mit voller Sicherheit wissen“, sagte der Geheimrath in begütigendem Tone. „Im ersten Augenblick zweifelte Niemand an der Schuld meines Schwagers, aber nachdem die Aufregung sich gelegt hatte, machte sich allmählig doch die Ansicht geltend, daß der Baron Saalek das Verbrechen nicht begangen haben könne. Nun sucht man natürlich einen andern Thäter, und da mag wohl auch auf Sie die Rede gekommen sein. Man war allgemein überrascht, daß Sie das Hüthenwert kauften und den Kaufpreis baar auszahlten, und nichts ist leichter, als eine Vermuthung zu äußern, die, wenn sie nur scheinbar begründet ist, sofort Glauben findet.“

„Hier liegen die Dinge doch anders“, erwiderte Roderich. „Man hat sich nicht damit begnügt, eine Vermuthung zu äußern, man hat auch Spione engagirt, die mich auf Schritt und Tritt verfolgen und überwachen.“

„Daraus dürfen Sie entnehmen, wie ernst die Behörde den Verdacht gegen Sie ausspricht“, schaltete Alfred in höhnischem Tone ein.

„Daraus kann ich nur entnehmen, daß der Haß meines persönlichen Feindes zu den niedrigsten Mitteln greift, um sich Befriedigung zu verschaffen“, fuhr Roderich mit scharfer Betonung fort. „Ich fürchte diesen Haß und seine Waffen nicht, unbetrübt gehe ich meinen Weg weiter —“

„Und das ist das Beste, was Sie thun können“, unterbrach Dondorf ihn, indem er einen Blick auf seine Uhr warf; „ich muß Sie bitten, mich einen Augenblick zu entschuldigen, liebster Freund, eine dringende Geschäftsangelegenheit nöthigt mich, in's Bureau zu gehen, aber ich werde sogleich wieder hier sein.“

Roderich hatte sich von seinem Sitz erhoben, aber der Geheimrath ließ ihm keine Zeit, Abschied zu nehmen, und so sah Friedberg sich mit Alfred allein, der jetzt die Feder niederlegte und hinter seinem Pult hervortrat.

„Ich muß Sie ersuchen, mir keinen Wein einzuschicken, ob die Worte, die Sie vorhin sprachen, auf mich oder eine andere Person gemünzt waren“, nahm Alfred in keineswegs freundschaftlichem Tone das Wort; „die Blicke, mit denen Sie mich beehrten, lassen vermuthen, daß —“

„Wozu so viele Worte!“ unterbrach Roderich ihn. „Sie haben sich getroffen gefühlt, das ist für mich der beste Beweis, daß ich mich nicht täuschte, als ich in Ihnen den Mann erkannte, dessen Haß mich verleumbet und verdächtigt! Wenn ich Ihnen sage, daß diese Handlungsweise eines Ehrenmannes unwürdig ist, so werden Sie das natürlich nicht einsehen und noch weniger zugeben, und an meiner Berachtung kann Ihnen wenig liegen.“

„Außerordentlich wenig!“ erwiderte Alfred höhnlisch. „Sie sitzen jetzt noch auf dem hohen Pferde, aber Volkessstimme — Gottesstimme!“

„Und das wagen Sie mir jetzt noch zu sagen, nachdem ich Ihnen bewiesen habe, daß ich Ihre Intriguen kenne?“ fuhr Roderich gereizt auf. „Hüten Sie sich, mein Herr! Wenn meine Geduld erschöpft ist, dann kenne ich keine Rücksichten mehr.“

„Rücksichten von Ihnen? Ich verlange sie nicht. Wenn Sie glauben, bei meinem Vater eine Anklage gegen mich erheben zu müssen, so thun Sie, was Sie nicht lassen können, Sie werden mich dadurch nicht hindern, auch ferner noch so lange nach Beweisen zu suchen, bis ich sie gefunden habe.“

„Und daß Sie dieselben niemals finden werden, wissen Sie so gut wie ich! Ihnen ist es nur darum zu thun, durch fortgesetzte Verleumdungen und Verdächtigungen mich moralisch und geschäftlich zu vernichten; wenn Sie das erreichen, so wäre der Zweck erfüllt und Ihre Rachsucht befriedigt. Aber es wird Ihnen nicht gelingen, das müßte Ihnen schon daraus hervorgehen, daß ich Ihre Intriguen durchschaue.“

Alfred zuckte verächtlich die Achseln, auch er befand sich in einer Stimmung, die ihn jede Vorsicht vergessen ließ.

„Sie beschuldigen Andere der Spionage und Spioniren selbst“, sagte er, „ich denke, dies beweist deutlich genug, daß Ihr Gewissen nicht so ruhig ist, wie Sie behaupten. Und ich wiederhole noch einmal, daß ich fortfahren werde, die Beweise zu suchen, die Sie so sehr fürchten.“

„In Gottes Namen!“ erwiderte Roderich. „Von einem Manne, der die Gebote der Ehre nicht anerkennt, kann ich ja nichts Anderes erwarten.“

Er brach ab, sein Blick fiel auf Balesca, die schon seit einer geraumen Zeit in der offenen Thür stand, ohne daß einer der Beiden sie bemerkt hätte.

Sie erwiderte seine Verbeugung und schritt auf Alfred zu. „Ich suche Papa“, sagte sie, und die bebende Stimme be deutete ihre innere Erregung.

Roderich hatte seinen Hut ergriffen, mit einer stummen Verbeugung verließ er das Cabinet, er war jetzt nicht in der Stimmung, das unterbrochene Gespräch mit dem Geheimrath wieder anzuknüpfen.

Balesca sandte ihm einen raschen Blick nach, dann heftete sie die blickenden Augen fest auf das Antlitz des Bruders.

„Du hast den Herrn absichtlich beleidigt“, sagte sie, „ich kenne die Ursachen Deines Hasses —“

„Willst Du jetzt auch mit mir anbinden?“ fiel er ihr unwirsch in die Rede. „Die Rechnung, die ich mit diesem Manne zu ordnen habe, kann ich allein erledigen, und ich dulde nicht, daß ein Anderer, wer es auch sein mag, sich in meine Privatangelegenheiten einmischet.“

„Ich hätte eine andere Antwort erwartet, Alfred“, fuhr Balesca, schmerzlich bewegt, fort; „es war nicht meine Absicht, Dir Vorwürfe zu machen, ich wollte nur Dich warnen und Dich daran erinnern, daß wir erst gestern ein theures Oblet unserer Familie unter den Rasen gebettet haben.“

„Lassen wir das!“ sagte er rauh. „Ich gehöre nicht zu den Naturen, die um Verzeihung bitten, wenn sie auf den Fuß getreten werden. Suchst Du den Vater? Er ist im Bureau, ich habe zu arbeiten, Balesca, und möchte Dich bitten, mich nicht länger zu stören.“

Er nahm die Feder wieder auf, und mit schwerem Herzen verließ Balesca das Cabinet.

Zweites Kapitel.
Abraham Firsch.

Dondorf war erstaunt, als er bei seiner Rückkehr in das Cabinet Roderich nicht mehr fand.

Er hatte noch manche Frage an ihn richten und ihn über seine Besorgnisse beruhigen wollen, nun mußte er das für eine spätere Gelegenheit verschließen.

Er ahnte freilich, daß Alfred durch irgend eine gehässige oder beleidigende Bemerkung den Haß vertrieben hatte, aber er mochte nicht noch einmal mit dem verbißenen Trozkopf anbinden, die Aufregungen einer solchen peinlichen Unterredung wollte er sich ersparen.

Und er wäre auch in dieser Stunde schwerlich dazu gekommen, denn er hatte kaum vor seinem Schreibtisch wieder Platz genommen, als ein alter, nachlässig und unansehnlicher Mann eintrat, dessen Gesichtsbildung den Sohn Israel's unzweifelhaft erkennen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Praktisches Fest-Geschenk. 1 vollkommener Herrenanzug i. Wuzlin-Stoff zu Mk. 5.85 Pfg. In Cheviot, Belour und Kammaru zu Mk. 7.95 Pfg. versenden direkt an Private das Wuzlin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster sofort franco. Nichtconvenientes wird auch nach dem Feste umgetauscht.

Kämmerer's Fettseife N° 1548 d. St. 25 Pfg. ist die beste und billigste Seife, der empfindlichsten Haut, besonders kleinen Kindern, zuträglich. Im Geruch feiner und, laut amtlichen Gutachten, fettreicher als Dörings Seife, trotzdem ist a. St. 15 Pfg. billiger. Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Bekanntmachung.
Das Schiffermutterungs-Geschäft für das Jadegebiet (Wilhelmshaven) für 1892 wird am
Freitag, den 16. Dezember d. J., von Morgens 8 1/2 Uhr an, in Oldenburg im Gasthause zum grauen Hof, — Wirth Doodt — Alexanderstraße 1, abgehalten werden.
Alle schiffahrttreibenden Militärschiffen der Land-, wie der Seemännlichen und halbbeemännlichen Bevölkerung des Geburtsjahres 1872, sowie diejenigen früherer Geburtsjahre, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihre Militärverhältnisse erhalten haben, oder nicht etwa eine öffentliche Kadrigationschule oder Schiffbauerschule besuchen, haben sich zu dem vorbezeichneten Termine um 8 Uhr Vormittags einzufinden, auch ihre Seefahrtsbücher und Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen.
Schließlich bemerke ich noch, daß in dem Schiffermutterungs-Termine Deklamationen wegen Zurückstellung bezw. Befreiung vom Dienste in der Kaiserlichen Marine wegen bürgerlicher Verhältnisse weder angebracht, noch erörtert werden dürfen.
Wittmund, den 28. November 1892.
Der Königliche Landrath.
Alten.

Sparkasse
der Stadt Wilhelmshaven.
Des Jahresrechnungsbeschlusses wegen bleibt die Sparkasse vom
15. bis 31. Dezbr. 1892 incl. für das Publikum geschlossen.
Wilhelmshaven, 25. Novbr. 1892.
Das Caracorum der Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.
Lohse.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine **Untermwohnung.** Frau Keimling, Bismarckstr. 27, am Park.

Zu vermieten
ein gut möbl. **Zimmer** zum 1. Dez. Peterstraße 2a.

Eine Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung u., im Preise von 380 Mk. ist sofort zu beziehen.
Näheres in der **Mathsapotheke,** neben der Post.

Zu vermieten
auf gleich oder später eine schöne trockene **Aräumige Untermwohnung** nebst Zubehör und Gartenland.
Berl. Güterstr. 10.

In den **Hoffischen Häusern** sind auf gleich oder 1. November einige **Wohnungen**
zu vermieten.
H. Menten, Curator, Kopperhörn.

Zu vermieten
in meinem neu erbauten Hause **1 Wohnung** mit 4 Zimmern u. Küche, sowie **1 Wohnung** mit 3 Zimmern und Küche.
Ferner ein schöner **Laden** mit Wohnung und Zubehör.
A. Borrmann.

Zu vermieten
ein möbl. **Zimmer.** Marktstr. 9, part., r.

Gesucht
auf sofort eine **Verkäuferin** gegen hohen Lohn. Alter nicht unter 25 Jahre. Resolutes Wesen, Stellung durchaus selbstständig und vertrauensvoll. Nur auswärtige Bewerberinnen werden berücksichtigt.
Off. unter W. G. a. d. Expd. d. Bl.

Gesunden Ammen
kann jederzeit Stellung nachweisen gegen hohen Lohn
Berufsbüro, Nachw.-Büreau.

Garantirt neue und staubfreie Bettfedern das Pfund zu 60 Pfd., 1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00, 3.50, 4.25, 5.00
Halbdannen das Pfund zu 2.50, 3.50, 4.25, 5.00
Keine Dunnen das Pfund zu 2.50, 3.50, 4.25, 5.00
versendet unter Nachnahme zollfrei von 10 Pfund an
das **Bettfedern-Lager** von Luchenheim & Co., Vlotho a. W. Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 Pct. Rab.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.
Gegründet 1812.
Anträge werden entgegengenommen durch die **Agentur** von **Georg Reich, Bismarckstraße 10.**

Neu eingetroffen! Neu eingetroffen!
Damen-Blousen
in den neuesten Facons, wie Wickelblousen, à la Königin Louise, russische Mittelblousen u. vom einfachsten bis elegantesten Genre empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

Berliner Engros-Lager N. Engel, Roonstr. 92.

Zu **Weihnachtsgeschenken** empfehle **Visitenkarten**
in Buchdruck und Lithographie mit und ohne Goldschnitt in eleganter Ausführung zu billigsten Preisen.
Ausgestattet mit den modernsten Schriften bin ich in der Lage, Jedermann vollständig befriedigen zu können.
Th. Süß,
Kronprinzenstr. 1.

Junker & Ruh - Öfen
Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in den verschiedensten Grössen, Formen u. Ausstattungen bei
Junker & Ruh,
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.



Grosse Kohlenersparnis. Einfache und sichere Regulirung. Sichtbares und deshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.
Ueber 40,000 Stück im Gebrauch.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Alleinverkauf: **Eduard Buss** in Wilhelmshaven.

Richters Geduldspiele: Quälgeist, Aengstspiel, Kreisrätsel, Kopferdreher, Pythagoras u. s. w. sind noch unterhaltender wie früher, weil die **neuen Feste** auch Aufgaben für **Doppelspiele** enthalten. Nur echt mit der Marke **Unter.** Preis 50 Pfd. das Stück.
Tausend und abertausend Steern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten
Anker-Steinbankasten
lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das **beste** und auf die Dauer **billigste Weihnachtsgeschenk** für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet man in der neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern eiligst von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes Geschenk für ihre Kinder auszuwählen zu können. — Alle Steinbankasten **ohne** die Fabrikmarke **Anker** sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme **nur Richters Anker-Steinbankasten,** die nach wie vor unerreichbar dastehen und zum Preise von 1 bis 5 Mk. und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen vorrätig sind.
E. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, Rudolfstadt, Thüringen; Wien, I. Nibelungengasse 4; Olten u. s. w.



Besser und Billiger
wie jed. Konkurrenz lief. an Händler wie Private 1 R. ca. 200 St. **nur große feine Zuckerfiguren und Engel, Nipprechte, Chokoladenkonfekt, Bisquits** u. s. w. schön gemischt, gut verpackt, stets frisch f. n. 2.80 Nachn., 3 R. 8.00, ab Fabrik **P. Dietze, Dresden, Poliergasse 20.** Vorsicht b. ähnl. Annoncen.
Riste m. ca. 440 St. 1 Pfd. oder 200 St. 2 Pfd. St. b. mit a. R. nur 2 Mk.

Spezialarzt Dr. Meyer Berlin, Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr
heilt Syphilis und Manneschwäche, Weissfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebens. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12—2, 6—7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschrieben.

Das als **streng reell** bekannte große **Bettfedern-Lager**
von **P. Albers** in **Lübeck** versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt gute neue Bettfedern** für 60 Pfd., **vorzügliche Sorte** Mk. 1.25, **Halbdannen** Mk. 1.50, **prima** Mk. 1.80, **extra prima** Mk. 2.30, 2.50, **vorzügl. Dunnen** nur Mk. 2.50, **hochfeine** Mk. 3.00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei **50 Pfd. 5 %** Rabatt. **Prima Bett-Zulettis,** garantirt jederdirt, fertig genäht, complet 1 1/2 schläftig Mk. 14, Mk. 17; 2 schläftig Mk. 17, Mk. 20.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle für Leidende herausgegeben.
Die Selbsthilfe.
Istener Rathgeber für alle Jene, die durch frühzeitige Verirrungen sich Leiden fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Schwächezuständen, Herzklaffen, Angstgefühl und Verbanungsbeschwerden leidet, seine aufrichtige Beteuerung für jährlich Tausenden zur Gesundheit u. Kraft. Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst.** Sommersch., Wien, Giselstr. 6. Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Umsonst Uhren
kann man keine
kaufen, aber äußerst billig offeriren:
Herren-Taschen-Remontairuhren.
Nickeluhre, vorzügl. Werk nebst Kette Mk. 9.50
Vergolbet mit 3 Deckeln (von echt Gold nicht zu unterscheiden), Kette gratis Mk. 13.—
Echt Silber m. Reglerungsstempel, Rand, Zieger u. Bügel vergolbet, prima Werk Mk. 15.—
Echt Silber m. 3 Deckeln. Reglerungsstempel. Ankeruhr, 15 Steine, Rand, Zieger u. Bügel vergolbet Mk. 22.—
Damen-Taschen-Remontairuhren.
Eleg. silb. Damenuhr mit hübscher Kette Mk. 15.—
Specialität! 14 Kar. goldene Damenuhr, wunderbar gravirt, bestes Werk Mk. 30.—
Sämmtliche Uhren gehen vorzüglich, da in eigener Werkstatt regulirt. Nisico ausgetüschelt. Nicht lönd. Falles zahle das Geld zurück. Einzig und allein durch **D. Clecner,** Exporteur, Berlin, C., **Neue Friedrichstr. 56.**

Benson's Capcino-Porons-Pflaster, allein echt von **Sosburg & Johnson, New-York.** Bewährtes Mittel gegen Rheumatismus und dergl. Vorrätig in den Apotheken. Engros durch **Max Jenne, Lübeck.**

Garnituren, Sopha's, Matratzen etc.
aus **bestem** Polstermaterial hergestellt und **gut** gearbeitet (keine sogenannte Auktionswaare) zu den **billigsten** Preisen stets vorrätig in
Scharf's Möbelmagazin, Wallstraße 24.
NB. Für die Dauerhaftigkeit meiner Polsterwaaren übernehme volle Garantie.

Bekanntmachung.
Am 12. Dezember 1892 beginnt die Ziehung der
Berliner Rothen + Lotterie. Alle Gewinne **inn baar.** Hauptgewinne:
100,000 M.,
50,000, 25,000, 15,000, 10,000 u.
16870 Gewinne = 575000 Mark
Originallosse 3 Mk. Anthelle 1/2 1 Mk. 75 Pfd., 1/4 1 Mk., 10/2 1/2 Mk., 10/4 9 Mk. Wiste u. Porto 30 Pfd.
Die Loose sind zu beziehen durch:
Leo Joseph, Berlin W., Postdamerstr. 71

Metall- und Holzsärgen
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Adolf Zimmermann, Bier-Depot, Gökerstr. No. 9, empfiehlt seine hochfeinen **Biere,** wie **Pschorr** von G. Pschorr, München, **Spaten** von Gabriel Sedlmayr, München, **Münchnerbräu, Lagerbier** (Goldfarbe), **Exportbier** (hell und dunkel), von G. & J. ten Dorckat = Koolman.

Echte Braunschweiger Mamma, Sauerbrunnen, Selterwasser, Eis etc.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfd., 80 Pfd., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfd.; **feine prima Halbdannen** 1 Mk. 60 Pfd.; **weiße Polarfedern** 2 Mk., 2 Mk. 50 Pfd.; **silberweiße Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfd., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfd. u. 5 Mk.; ferner: **echt chinesische Ganzdannen** (sehr feinstufig) 2 Mk. 50 Pfd. und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes** wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Photographie!
Empfehle die von mir im Jahre 1872 am hiesigen Platze gegründete **photographische Anstalt** zur gefälligen Benutzung, Gute Arbeit, billige Preise.
C. J. Frankforth, Roonstr. 77. Roonstr. 77.
Sonntags von 11—5 Uhr geöffnet.

Halte mein großes Lager von **Waschbälgen, Eimern, Badewannen, Waschmaschinen, Zeugrollen,** sowie alle Arten **Böttchertwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt.

A. Staub, Böttchermelster, Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße. **Hölzerne Abort-Zonnen,** sowie **Zorffrenkibel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. D.

Kölner Masken-Fabrik **Bernhard Richter, Köln, Rhein,** Neumarkt 19, versendet franco und gratis Illustr. Preisliste pro 1893 **Alle Fastnachtsartikel.** Neue beste Fabrikpreise. — Viele Neuheiten. Nur an **Wiederverkäufer.** Man verlange Liste Nr. 115.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. **Vorrätig** in der Buchhandlung von **Wittmann & Gerriets Nachfolg.** in Farel.

Cigarren
Vorzügliche Qualität! 50% Ersparnis! 20, 25, 28, 30, 32, 35, 36, 38, 40—75 Mk. v. Mk.,
Cigaretten 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 25 Mk. v. Mk.
„Gobanillos“, hochf. 500 St. nur 10 Mk. fr. Univerfal-Cigarren, 500 „ „ 6 „
Kameruner-Cig. 500 „ „ 4,50 „
Berf. v. 100 St. an. 500 fr. geg. Nachn. Cigarrenfabrik **R. Tresp, Braunsberg,** Ostpr.

Sopharomatisch! Kaffee's! Sparsam i. Gebrauch!
Harries & Martens, Bremen,
kräftig! 25% Ersparnis! haltbar!
 Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7, in 1/2 und 1
 Preise: Mk. 2,00, 1,90, 1,70, 1,60, 1,50, 1,40, 1,30 Pfd.-Pack.
 Niederlagen in Bant, Wilhelmshaven und Heppens in den Colonial-
 waaren-Handlungen.

VII. Weseler Geld-Lotterie
 Grosse
 Gewinnziehung am 7. Januar 1893.
 Ausschliesslich Geldgewinne ohne Ab-
 zug zahlbar. Loose à 3 Mk. m. Deut-
 schem Reichsstempel versehen, empfiehlt
Carl Heintze,
 Berlin W., Unter den Linden 3.
 Für Porto und Gewinnliste sind 30 Pfg. beizufügen.
 Versand der Loose auch unter Nachnahme.

Gewinne:	
1 zu	90000 = 90000 M.
1 "	40000 = 40000 "
1 "	10000 = 10000 "
1 "	7300 = 7300 "
2 "	5000 = 10000 "
4 "	3000 = 12000 "
8 "	2000 = 16000 "
10 "	1000 = 10000 "
20 "	500 = 10000 "
40 "	300 = 12000 "
300 "	100 = 30000 "
500 "	50 = 25000 "
1000 "	40 = 40000 "
1000 "	30 = 30000 "
2888 Gewinne	= 342300 M.

Attelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever
 von **A. Kramer,** Zahntechniker, Roonstraße 95.

Mitaußsteller der Collectiv-Ausstellung des
 Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf
 der Hygieneausstellung, Berlin 1882/83 die
 silberne Medaille zuertheilt wurde. Em-
 pfehle mich zu allen vorl. Zahn-Operationen
 (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlicher
 Gebisse, mit und ohne Gaumenplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel
 Befestigung von Volkswrachen und sonstigen Gaumendefekten, Plombirungen
 aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne
 sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
 Sprechstunden, mit Ausnahme Dienstags: Morgens von 8—1 Uhr, Nachm.
 von 3—7 Uhr.

Achtfach prämiirt!

Inhoffen's
Java Kaffee

Anerkannt wohlgeschmecktester und im Gebrauch billigster
 Kaffee.
 Zu 85, 90, 95 und 100 Pfg. pro 1/2 Pfund-Packet.
 Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.

Barthosen, sowie Allen welche Haar-Ausfall
 an
 leiden empfehle ich als einzig sicher wirkendes
 absolut unschädliches Mittel, mein auf wissen-
 schaftlicher Grundlage hergestelltes **Haar-**
u. Barterzeugung-Präparat. Schrift-
 liche Garantie für unbedingten Erfolg schon
 in ca. 5 Wochen, selbst auf kahlen Stellen,
 wenn noch Haarwurzeln vorhanden, event.
 Neuzählung des Betrags. Viele Anerkennungen.
 Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen à Mk. 3 pro Flacon von
A. Schürmann, Frankfurt a. M.

LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT *Liebig*
 wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Her-
 stellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung
 und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen, und
 bietet richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Be-**
quemlichkeit, das Mittel zu **grosser Ersparnis** im
 Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und
 Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-
 Geschäften, Apotheken etc.

Das feinste englische hohlgeschliffene
Silberstahl-Naßirmesser verkaufe mit
Garantie à Mk. 2,15. Dasselbe nimmt
 den härtesten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch
 innerh. 8 Tagen gestattet. Elastische Abzieher
 Mk. 2,15. **B. H. Meppen,** Etienhdg., Wilhelmshaven, Roonstraße und
 Filiale Marktstraße 44.

Bier-Niederlage
 von
G. Endelmann,
 Königsstraße Nr. 47.
 Lagerbier à Str. 20 Pfg.
 36 St. 3 Mk.
 Kulkbacher à Str. 35 Pfg.
 20 St. 3 Mk.
 Garzer Königsbrunnen
 Selterswasser, eignes Fabrikat.
 Wiederverkäufers Rabatt!



Möbel
 jeder Art,
 als:
 Kleider-
 schränke,
 Vertikows,
 Stühle,
 Bettstellen
 m. Matratze
 von 17 M. an,
 Sophas von
 38 Mark an
 kauft man a
 billigsten bei
 reellster Be-
 dienung im
 Möbelmagazin
 Fr. Diez,
 Roonstr. 15.

Buntstickereien.

Musterfertige und abgep.
Schuhe,
Kissen,
Lambrequins,
Teppiche,
Stuhlstreifen,
Träger,
Turngürtel,
Tischläufer,
Decken und sonstige
kleine Stickereien,
Fertige Sopha-Kissen!
 Prachtvolle neue Dessins,
Taschentücher
 mit Monogramm.
A. B. Diekmann.

Barth. Haar
 Mein durch 20 Jahre Er-
 fahrung als vor-
 ungeschädliches pilocarpin-
 haltig. ca. 5 M. Präparat
 erzeugt binnen 4—6 Wochen
 einen gesunden kräftigen
 Bart selbst bei noch ganz
 verbliebenen Keulen. Dasselbe
 verhilft u. erzeugt in kürzester
 Frist u. erzeugt neuen vollen
 kräftigen Bart. Ich erstatte
 den bezahlten Betrag zurück,
 wenn mein Mittel nicht
 wirkt. (Angabe des Alters
 erwünscht.) Preis à Mk. 2,90
 in der Apotheke
 Fr. Diez, Roonstraße 15.
 Firma nicht zu verwechseln

Lagerbier
 aus der Kieler Aktienbrauerei!
 Hochf. Wienerbräu 36 St. 3 M.
 " dunkles Lagerbräu 36 " 3 "
 " Wiederverkäufer hohen Rabatt,
 empfiehlt
H. Begemann.
 Für S. M. Schiffe empfehle **Ex-**
portbier, wovon ich stets Lager halte.

Älteren sowie
 jüngeren
 Männern
 wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
 des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven und
Sexual-System
 zur Belehrung empfohlen.
 Freie Zusendung unter Couvert
 für 1 Mark in Briefmarken.
 Eduard Bendt, Braunschweig.

Ia. neue Emden
Heringe,
 auch zum Einlegen passend, pr. 1/2
 von plm. 220 110 60 30 Stk.
 9 5 3 2 Mk.
 incl. Faß gegen Nachnahme.
S. de Beer, Emden.

H. Poppe, Handschuhfabrik,
 en gros. 16b, Roonstr. 16b, en detail.
 bringt ihr eigenes Fabrikat in
Glacé-Wildleder

bei großer Auswahl in empfehlende Erinnerung. Außerdem
 unterhalte ich großes Lager in sämtlichen Sorten **Winter-**
handschuhen: Glacé mit Futter, Krimmer, Kingwoods,
 Kammgarn etc.; ferner:
 Neuheiten in Schlipfen und Cravatten. **Wäsche,** als: Ober-
 hemden, Kragen, Manschetten, Chemisets, Serviteurs, Taschentü-
 cher, Corsets, Hosenträger, Bandagen, Suspensors, Frie-
 gatoren, Luftkissen, Eisbeutel, Schirme, Portemonnaies, Che-
 misets und Manschetten, Knöpfe, Parfüme, Seifen etc. etc.
Niederlage von May & Edlich Monopol-Stoffwäsche.
Unterziehzeuge, Normal-Hemden, Hosen und
Strümpfe.
 Solide Preise! Reelle Bedienung!
Ballhandschuhe,
 Seide und Halbseide in allen Längen.
 NB. Anerkannt vorzügliche Handschuh-Wäsche. Abonne-
 ment: Militärhandschuhe 25 Paar 3 Mk.

Die
Leinen-, Drell-, Damast-
 und
Wäsche-Fabrik
 von
C. Raabe, Roonstraße 74
 empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadello-
 sigen und haltbaren **Oberhemden,** à Mark 3,50, 4,00, 5,00,
 sämtliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und
 doppelten Seitenthellen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpreßen, sowie
 modernste u. klebsamste **Kragen u. Manschetten, Nachthemden,**
Taschentücher, Chemisets.
 Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 74.

BÉNÉDICTINE
LIQUEUR DES MOINES BENEDICTINS
 de L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)
 Vortrefflich, tonisch, den Appetit u. die Verdauung befördernd.
 Man achte darauf,
 dass sich auf jeder
 Flasche die vier-
 eckige Etiquette mit
 der nebenstehenden Unterschrift des General-
 Directors befindet.
 Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette,
 sondern auch der Gesamteindruck der Flasche
 ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor
 jeder Nachahmung oder Verkauf von Nach-
 ahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein
 wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch
 hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile,
 denen sich der Consument aussetzen würde.
 Am Schlusse eines jeden Monats werden wir das Verzeich-
 niss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich
 verpflichtet, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.
 Zu haben in allen besseren Wein-, Liqueur- und Spirituosens-
 Handlungen.
Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.

Die
Kaffee-Rösterei mit Dampfbetriebe
 des
J. D. Borgstede, Elsfleth,
 ganz neu eingerichtet, empfiehlt dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven
 und Umgegend seine nach neuester Methode
gebrannten Kaffees.
 Nur feine rein schmeckende Sorten kommen zur Ver-
 wendung und sind im Preise 1,30—1,70 Mark pro 1/2 Kilo in
 Originalpacketen.
 Zu haben in Wilhelmshaven b. den Herren **Joh. Freese,**
H. Begemann,
Bruno Müller,
H. Schrapper,
H. J. Christians,
 ferner in Neuheppens bei Herrn **V. Heides,**
Carl Blandow,
 " Neubremen bei Herrn **J. Gerdes,**
 " Heppens " Herren **Bernh. Toelstede,**
D. S. Jürgens
 " Mariensiel " Herrn **D. S. Kaf.**

Tivoli.
 Sonntag, den 4. d. Mts.:
Abend-Unterhaltung,
 bestehend aus
 Konzert, Theater u. komischen Vorträgen.
 Entree 20 Pfg.
 Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein
C. Sadewasser.

Flora.
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 in meinem großen neubauten Saale.
Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
 Es ladet ergebenst ein
M. Weiske.

Hôtel 'Zur Krone', Bant.
 Sonntag, den 4. Dezember:
 (in meinem neubauten Concertsaale)
großes
Militärconcert
 ausgeführt vom Musikchor des Kaiserl. II. Seebataillons
 unter Leitung des Herrn Capellmeisters Rothe.
 Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pf.
J. J. Glopstein,
 Bant.

Kaiser-Saal.
 Sonntag, den 4. Dezbr.:
Tanz-Musik,
 ausgeführt von zwei Musikchören der Marine-Kapelle.
 Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Albert Thomas.
Victoria-Halle.
 Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik
T. Kliem.

Wilhelmshöhe.
 Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik.
 Hierzu ladet freundlichst ein
H. Hemmers.

Mondamin Brown & Polson
 alleinige Fabr. k. engl. Hofl.
 Entöltes Maismehl. Zu Puddings, Milchspeisen, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- und Drog.-Hdlg. 1/1 und 1/2 Pfd. engl. à 60 und 30 Pfg.

Weihnachts-Ausstellung.
 Ulmenstr. 6. Ulmenstr. 6.
 Mit dem heutigen Tage eröffnete meine
Weihnachts-Ausstellung.
 Um geneigten Zuspruch bittet
 Ulmenstr. 6. **G. O. Traugott,** Ulmenstr. 6.
 Schreib- und Spielwaaren-Handlung.

Billig! Achtung! Billig!
 Heute eröffnete ich meinen großen
Weihnachts-
Ausverkauf.

Sämtliche Waaren des ganzen großen Lagers, sowohl Stückwaare wie Confection, selbst die letzten Neuheiten, sollen bis zum Feste mit **10% Rabatt** gegen baar ausverkauft werden, und ist es mein Princip, billiger zu verkaufen wie irgend eine Concurrrenz, um meinen werthen Kunden zu ermöglichen, selbst für wenig Geld ihren Weihnachtsbedarf bei mir zu decken.
 Es kommen u. A. zum Verkauf:

1000 Reste

aller Art bald umsonst.
Sämtliche Woll-Waaren
 billig! billig! billig!
 z. B. Herrenstrümpfe 15 Pf., Handschuhe 8 Pf., Mützen 20 Pf., Große Herren-Anzüge, gute Qualität, 10 Mark, Herren-Ueberzieher 10 Mk., Damen-Jaquetts 3 Mk., Damen-Regen-Paletots 2,50, Kinderkleidchen 50 Pf. Alle anderen Waaren im Verhältniß **billig! billig! billig!**

Georg Aden
 Bant am Markt.

Photographisches Atelier
 von
Fr. Kloppmann.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube mir, Ihre Aufmerksamkeit auf die in meiner fotogr.-artistischen Anstalt schon seit langen Jahren rühmlichst bekannten

Vergrößerungen nach eingesandten Bildern
 zu lenken. Die stets zunehmende Zahl an Aufträgen und sehr schmeichelhaften Anerkennungen veranlassen mich, für diese Branche in meinem Atelier eine eigene neue Einrichtung zu schaffen, deren Vorzüge es mir ermöglichen, solche Arbeiten in höchst erreichbarer fotogr. Vollkommenheit herzustellen. Ueberdies werden dieselben in jeder Hinsicht tadellos und mit künstlerischem Verständniss ausgeführt und wird volle Garantie für getreue Aehnlichkeit der Original-Photographie geleistet. Es eignen sich zu diesem Zwecke alle Arten Photographien, Daguerreotypen, Drucke u. s. w., und können selbst nach den unscheinbarsten Bildnissen Photographien bis zur Lebensgröße angefertigt werden.

Geschmackvolle Rahmen, passend für jede Zimmereinrichtung, habe stets auf Lager. Zugleich empfehle Ihrer geneigten Beachtung meine so schnell beliebt gewordenen

in Oel gemalten Portraits,
 welche in jeder Größe und nach jedem Bilde in künstlerischer Weise und überraschender Wirkung in meinem Atelier ausgeführt werden. Dieselben eignen sich als **vorzügliche Weihnachtsgeschenke.**

Um jedem Auftrag, speciell gemalte Portraits, in jeder Weise gerecht werden zu können, erbitte Aufträge recht frühzeitig aufgeben zu wollen.

Hochachtungsvoll
Fr. Kloppmann,
 Oldenburgerstrasse 16.

Geöffnet: Wochentags von 8-7 Uhr. Sonntags von 11-5 Uhr.

Empfehle
Faß-
 und
Flaschenbier
 in Gebinden von 10 bis 100 Liter.
 36 Flaschen 3 Mk.
Wiederverkäufern Rabatt.
H. Bruns,
 Bismarckstr. 14.

Ulmenstr. 5. Ulmenstr. 5.
 Zum Weihnachtsfeste bringe meine
Schuhwaaren-Handlung
 in empfehlende Erinnerung. Erlaube mir hinzuweisen, daß ich mein Lager bedeutend vergrößert habe. Ganz besonders mache ich auf meine Filzschuhwaaren aufmerksam.
Ulmenstr. 5. C. Padeken, Ulmenstr. 5.
 Lieferant des Banter Consum-Vereins.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Dez. Der Decan der hiesigen medizinischen Fakultät macht durch Anschlag am schwarzen Brett der Universität Folgendes bekannt: „Die Cholera-Kommission des Senats in Hamburg spricht in einem an den unterzeichneten Delen gerichteten Schreiben allen Studierenden der Medizin, welche in schwerer Zeit bei der Bekämpfung der Choleraepidemie mitgeholfen haben, ihren Dank aus und giebt zugleich den Wunsch zu erkennen, allen Denjenigen, welche in der Voraussetzung, für ihre Thätigkeit mit 20 M. pro Tag honorirt zu werden, in den Hamburger Krankenhäusern thätig gewesen sind, das Honorar nachträglich zukommen zu lassen.“ Die „Nat.-Z.“ bemerkt hierzu, daß die preussische Regierung allen Choleraärzten, welche auf den Quarantäne- und Controlstationen thätig waren, von vornherein eine Remuneration von 20 M. und den Heilgehilfen 10 M. täglich bewilligt hat.

Berlin, 28. Nov. (Judenstimmen.) Ueber die Entziehung der Brochüre „Judenstimmen“ giebt die Vernehmung des Schreibers Scharif Auschluß Bei Feststellung seiner Personalien ergab es sich, daß er bereits wegen Diebstahl, auch wegen fahrlässiger Brandstiftung und Unterschlagung vorbestraft ist. Der Zeuge ist früher Schreiber in der Löwischen Fabrik gewesen und weiß, daß die drei Gewehre aus dieser herausgeschafft worden sind. Von seinem Kollegen Noack habe er erfahren, daß ein Herr zu ihm kommen wolle, um sich nach den Vorgängen in der Fabrik zu erkundigen, als ihn Ahtwardt am andern Tage aufsuchte, habe er diesem von den Gewehren erzählt und sein Bedenken geäußert. Zeuge war mit Noack und dem Arbeiter Gans in der Fabrik und sie verbanden sich, alle Drei zu gehen, wenn einer entlassen werde. Als Noack entlassen war, kündigten die beiden andern auch und nun versuchte Noack von dem Kassirer der Fabrik 5000 Mark unter Drohung zu erlangen, daß sonst Unregelmäßigkeiten, die in der Fabrik vorgekommen seien, an die Öffentlichkeit gelangen würden. Der Betrag wurde nicht ausbezahlt. Major Harnig giebt Auskunft über die Anfertigung der Gewehre, welche er als Regierungsvertreter zu beaufsichtigen hatte. Das Urtheil dieses Zeugen entspricht dem Gutachten des sächsischen Kriegsministeriums, welches verlesen wird und die Gewehre als durchaus fechtfähig und denen der königlichen Fabrik gleichwerthig hinstellt. Danach tritt die Mittagspause ein.

Vom 1. Januar 1893 ab treten in Bezug auf die Entlassung der von der Postverwaltung beschäftigten nicht etatsmäßig angestellten Beamten und Unterbeamten und im Arbeiterverhältnis stehenden Personen neue Bestimmungen in Kraft. Danach werden die nicht etatsmäßig angestellten Postassistenten und Telegraphenassistenten gegen sechs wöchige Kündigung, die Telegraphen-Hilfsmechaniker, die Rohrposthilfsmaschinenisten und die Fernsprechgehilfen zunächst ein Jahr widerruflich und von da ab gegen vierwöchige Kündigung beschäftigt. Die Annahme und Beschäftigung der händigen Posthilfsboten auf Tagegeld, Vergütung oder auf lohn und der gegen feste Vergütung angenommenen Packetträger, Stadtpostboten und Landbriefträger erfolgt während der ersten sechs Monate auf Widerruf und von da ab mit Vorbehalt einer vierwöchigen Kündigungsfrist, die der Telegraphenvorarbeiter lediglich mit Vorbehalt einer vierwöchigen Kündigungsfrist. Sämtliche aufgeführten Personen können jedoch sofort aus dem Dienst entlassen werden, wenn sie sich grober Dienstwidrigkeiten schuldig machen oder durch ihr Verhalten außer dem Amte sich der Achtung, die ihr Beruf erfordert, unwürdig erweisen. Die gegenwärtig noch vorhandenen, nicht lediglich zur Befriedigung eines vorübergehenden Bedarfs angenommenen Lohnarbeiter, die als Wagenwäscher, Hofsänger, Ofenheizer und Lampenreiniger dauernd beschäftigten Ausbesserer, die Scheuerfrauen und die Handwerker der reichseligen Posthaltereien werden zunächst vier Wochen lang zur Probe auf Widerruf und sodann gegen vierzehntägige Kündigung beschäftigt. Für die am 1. Januar 1893 beschäftigten Personen tritt, so lange sie in derselben Dienststellung verbleiben, eine Aenderung ihrer Beschäftigungsbedingungen zu ihren Ungunsten nicht ein. Hinsichtlich des Dienstverhältnisses aller übrigen im Vorstehenden nicht erwähnten Beamten, Unterbeamten und Arbeiter behält es bei den bisherigen Vorschriften. Insbesondere werden die nicht händigen Posthilfsboten, die Posthilfsstelleninhaber, die Telegraphenstelleninhaber, die Postgehilfen, die Postwärter, die Telegraphenwärter, die Postleuten und die Postpraktikanten wie bisher auf Widerruf beschäftigt.

Marine.

Rom, 2. Dez. Vor kurzer Zeit ist in Savona das Taucherboot des Ingenieurs Peter degli Abbatto vom Stapel gelaufen, das speziell für Fischerei- und Taucherzwecke gebaut ist, von dessen Probefahrt aber bis jetzt nichts verlautet. Ueberhaupt ist die Frage der Unterwasserboote sehr in Rückstand gekommen, selbst wenn es sich als unmöglich erweist, eine größere Geschwindigkeit als acht Knoten zu erzielen, bei welcher an eine Verwendung zu Kriegszwecken, an eine Verfolgung feindlicher Schiffe nicht gedacht werden kann. Dessen ungeachtet bleibt die Anwendung zu friedlichen Zwecken, insbesondere zu Forschungen, bestehen und sind die verschiedenen Veruche, brauchbare Konstruktionen zu finden, von allgemeinem Interesse. Die Frage der Luftbeschaffung für das unter Wasser befindliche Schiff ist bei der heutigen Erzeugungstechnik komprimierter Gase ohne Belang, da gegen spielt die Sicherheit eine Rolle, mit welcher ein Schiff bei einem Defekte an der Maschine u. wieder an die Oberfläche zurückkehrt. So hat das französische Unterseeboot „Goubet“ einen schweren Mangel, der im Augenblicke der Gefahr vom Schiffe getrennt werden kann, und das erleichterte Fahrzeug strebt rasch zur Oberfläche. Andere Vorrichtungen bestehen darin, daß die Fahrzeuge durch in Bewegung befindliche Schrauben, Pumpen u. zum Sinken gebracht und unter Wasser gehalten werden und bei Aufhören der Maschinenthätigkeit sofort aufsteigen. So wird auf der Werft in Toulon ein Unterseeboot gebaut, das 300 Tonnen Wasserdrückung besitzt und mit Taucherschrauben ausgerüstet ist.

Kontales.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Der vor einigen Jahren hier stationirt gewesene Bezirksfeldwebel Hartung ist als Probiantamt-Assistent beim Probiantamt in Straßburg angestellt worden.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Wie stark der Verkehr mit kleinen Handelschiffen in unserem Hafen geworden ist, geht u. a. aus dem Umstande hervor, daß die jetzt aufgelöste Quarantänekommission während der Dauer ihrer Thätigkeit nahe an 100 Schiffe hat besteuert lassen.

Wilhelmshaven, 2. Dez. Es ist zur Kenntniß des Ministers des Innern gelangt, daß bei der Konzessionirung des Betriebes der Gaswirtschaften, Schankwirtschaften oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus vielfach Beschlagnahmen der Polizei-

behörden darüber zur Vorlage kommen, daß nach den näher erörterten Verhältnissen gegen die Nachsuchenden keine Thatfachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß er das Gewerbe zur Förderung der Bülerei, des verbotenen Spiels, der Fehlerlei oder der Unsitlichkeit mißbrauchen werde. Da sich aus solchen Beschlagnahmen der Polizeibehörden verschiedene Anzuträglichkeiten ergeben, so hat der Minister die Regierungspräsidenten veranlaßt, die Polizeibehörden dahin mit Anweisung zu versehen, daß sie dergleichen Atteste nicht mehr ausstellen, sondern sich über die vorstehende Frage nur in der Form eines Berichtes oder eines Schreibens an die zuständigen Behörden äußern.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Neustadtgedens, 1. Dez. Behufs Wahl von Ausschußmitgliedern fand gestern Abend im Gasthause des Herrn E. Borgen hier selbst eine Versammlung der stimmberechtigten Interessenten statt. Es wurden gewählt die Herren N. de Taube, C. de Taube, G. Mund und J. Ahlrichs, welche die Wahl angenommen haben.

Oldenburg, 1. Dez. Der Großherzog und die Frau Großherzogin sind gestern Abend mittelst Sonderzug von Altenburg hier wieder eingetroffen. An dem dortigen Hofe waren während der Zeit des Besuchs des großherzoglichen Paares auch die Schweftern unserer Großherzogin anwesend: die ehemalige Königin Marie von Hannover, die Großfürstin Alexandra von Rußland, sowie die Prinzessin Therese, die ja ihren ständigen Wohnsitz in Altenburg hat. Es war dies das erste Mal seit dem Jahre 1866, daß die vier Schwestern wieder einmal in der Heimath vereint waren. Außerdem war auch die Prinzessin Albrecht von Preußen, eine Tochter des regierenden Herzogs, z. B. in Altenburg, anwesend. — Auch J. K. H. der Erbgroßherzog und Gemahlin sind gestern, wie erwartet wurde, wieder hierorts eingetroffen. Die großherzoglichen Herrschaften wurden von dem Erbgroßherzog und dem Herzog Georg vom Bahnhofe abgeholt. (D. Z.)

Oldenburg, 1. Dez. Als in der verfloffenen Nacht um 1 1/4 Uhr das Dienstmädchen des Restaurateurs Eilers die Treppe hinunterkam, bemerkte es einen Mann, der in der einen Hand ein Weil, in dem andern Arm die Geldbörse des Herrn Eilers trug und aus dem Geschäftszimmer deselben getreten zu sein schien. Das Mädchen stieß einen Schrei aus, der den Fremden eiligt in die Flucht trieb. Der hierauf schnell aus der Gaststube herzuende Eilers bemerkte, daß seine Geldbörse mit mehreren Hypothekenschellen und mehreren hundert Mark Baargeld verschunden war. Der Schrank, in dem er die Kasse verwahrt, war mit einem Beile gewalkam geöffnet. Der Einbrecher entkam.

Oldenburg, 3. Dez. Inbetriff des mitgetheilten Einbruchdiebstahls bei Herrn Restaurateur Eilers kann die „Old. Ztg.“ noch Folgendes berichten: Der Dieb hat sich seiner Beute nicht lange zu erfreuen gehabt. Er wurde gestern Abend in der Person des früheren Kellners Saturnus ermittelt und festgenommen. Ein Paar Schuhe, die der Dieb am Thabor hatte stehen lassen, führten zur Entdeckung. Das gestohlene Baargeld fand sich zum großen Theil noch vor und auch die Werthpapiere sollen noch unverfehrt sein. Saturnus war bei Eilers längere Zeit als Kellner beschäftigt gewesen.

Emden, 1. Dezbr. Unter Vorsitz des Geh. Oberregierungs-raths Schwedenbeck aus Berlin waren am 27. v. M. im Rathhaussaale Vertreter des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, der Kanalcommission aus Münster, der Regierung zu Aurich und der Stadt Emden zusammengetreten, um über die künftige Gestaltung der hiesigen Hafenverhältnisse zu beraten. Wie verlautet, sind die Beratungen für unsere Stadt in jeder Hinsicht befriedigend gewesen. Es ist die Absicht der Regierung, eine neue Seebrücke möglichst nahe dem Emsharfen zu erbauen und das Außenfahrwasser zu beiden Seiten zu bedecken, so daß das Binnenfahrwasser bis an den Strom ausgedehnt wird. Mit der Arbeiten am Lateralkanal nach Obersum soll in aller nächster Zeit der Anfang gemacht werden.

Bremen, 1. Dez. Aus Southampton, 29. November, wird gemeldet: Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Eider“ wurde in heutiger Auktion nicht verkauft, da die Gebote die Höhe des von dem Admiralitätsgericht festgesetzten Preises nicht erreicht haben. Es wurde ein nochmaliger Verkaufstermin in 14 Tagen angeordnet.

Bremen, 2. Dez. Der Norddeutsche Lloyd hat einen neuen Dampfer für die Fahrt London—Bremen—Stad in Auftrag gegeben, und zwar bei der Firma Möller u. Holberg in Sittin. Das Schiff wird ein Schwester-schiff des bereits für die gleiche Fahrt im Bau begriffenen Dampfers.

Bremen, 2. Dez. Regierungsbaumfeller Müller in Vegesack ist als Wasserbauinspektor dafelbst angestellt worden.

Bremerhaven, 30. Nov. Der norwegische Dampfer „Nordlap“ traf vor einigen Tagen mit einer Ladung von ca. 100 000 kg gestorener Schellfische in Hamburg ein. In den Fischereifreien war man auf die Ankunft dieses Dampfers sehr gespannt, da die Präparirung der Fische eine vollständig abwechselnde von der jetzt üblichen Espräparirung ist, wie solche von den Fischdampfern, welche mit dem Grundnetz fischen, mit Erfolg ausgeübt wird.

Bremerhaven, 1. Dezbr. Vor dem hiesigen Schöffengerichte kamen heute mehrere Fälle von Uebertretungen des Gesetzes betr. die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe zur Verhandlung, deren Beurtheilung auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte. Mehrere Kolonialwaarenhändler, die zugleich Delikatessen in ihrem Geschäftsführen, hatten in der Zeit, die Sonntag Abends zum Verkauf des letztgenannten Artikels freigegeben ist, auch Kaffee und Zucker, der eine Mitangeklagte auch Butter verkauft. Die von den Angeklagten geltend gemachte Ansicht, daß die von ihnen verkauften Artikel zu den Delikatessen gehörten, theilte weder der Amts-anwalt, noch das Gericht, vielmehr waren diese der Meinung, daß unter Delikatessen, wenn auch der Begriff nicht absolut zu definiren sei, doch nur das verstanden werden könne, was der allgemeine Handelsverkehr mit diesem Worte bezeichne. Unter Betonung des Umstandes, daß die Bestimmungen des betreffenden Gesetzes für die Handelstreibenden von tief einschneidender Bedeutung und treuhümliche Auslegungen der vielfachen Ausnahmen wohl möglich seien, wurde für jeden Angeklagten auf die geringste zulässige Strafe von 3 M. erkannt. (W. Z.)

Hannover, 2. Dez. Prinz Albrecht von Preußen ist heute Mittag 11 Uhr 52 Min. hier eingetroffen und im Residenzschloß abgestiegen.

Permittiertes.

Kiel, 30. Nov. Der hiesige Dampfer „Lobao“, von Newcastle mit 800 Tons Kohlen nach Kiel unterwegs, scheiterte bei der Insel Sprogog im großen Belt. Des Schiff ist voll Wasser. Die Mannschaft wurde gerettet.

Liegnitz, 30. Nov. Dem hiesigen Anzeiger zufolge ist auf dem Biederitzer See eine Anzahl Kinder durch die Eisbede gebrochen. Fünf sind ertrunken.

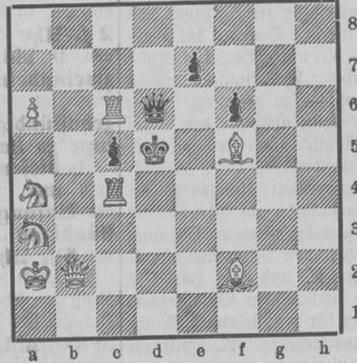
* Aus Newyork wird per Kabel gemeldet, daß die Ver-gnügungsyacht des Wagenfabrikanten und Millionärs Zucker-gunken ist und dabei der Eigenthümer sowie 8 andere Personen ertrunken sind.

Schach-Ecke.

Problem Nr. 107.

Von S. Loyd in New-York.

Schwarz.



Weiß.

Mat in zwei Zügen.

(9+5)

Preis-Räthsel.

(Silber-Räthsel, eingeleitet von Herrn Hartmann hier.)

Aus nachstehenden 80 Silben sollen 33 Worte gebildet werden, deren Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen eine Sentenz ergeben. Die Silben sind: a, ab, ach, bel, ben, bert, bro, burg, but, cu, da, der, di, dur, e, e, e, e, el, el, gel, gen, ger, gi, gu, ig, io, ka, la, la, la, la, la, la, la, li, lo, lu, lum, lais, mam, mat, mes, met, mon, mur, na, ne, ni, ne, ni, nor, phi, ras, re, re, ri, ri, ro, rii, sar, sau, se, se, see, sco, spar, sier, se, te, ten, ter, to, tog, tus, ti, um, va, vos, vid, wal. — Die 33 Worte ergeben: 1. Stadt in einem Kronlande Oesterreichs. 2. Ort in der Schweiz (historisch bestimmt). 3. Biblischer König. 4. Vogel. 5. Ehemaliges deutsches Herzogthum. 6. Theil in einer Festung. 7. Portugiesische Festung. 8. Mütterlicher Name. 9. Person aus Schillers „Wallenstein“. 10. Berühmte Burg (historisch bestimmt). 11. Heiliger im römischen Kalender. 12. Bestimmter Landstrich. 13. Eine Stetzwaffe. 14. Astronomische Erscheinung. 15. Berühmte Sängerin. 16. Pflanze. 17. Theil des Weinrozes. 18. Weiblicher Name. 19. Bezeichnung für Reichthum. 20. Technischer Ausdruck beim Festungsbau. 21. Spanischer Fürst. 22. Ort in Baden. 23. Weiblicher Name. 24. Meteorologische Erscheinung. 25. Epidemische Krankheit. 26. Englische Zeitung. 27. Biblischer Name. 28. Landgut Oerros. 29. Gemälde. 30. Berühmter General der Gegenwart. 31. Biblischer König. 32. Indianerstamm. 33. Insel in der Ostsee.

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 279:

Belchen — Broden.

Sumbing — Kniebis — Golling — Broden — Baafel — Semetow — Raimier

Richtige Lösungen gingen nicht ein.

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, farzt, gemustert, Damast u. (ca. 24) versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.) porto- und zollfrei. Muster umgehend.

Ueberraschend

schön und groß ist die Auswahl unserer Neuheiten in Tuch-, Buxkin-, Kammgarn-, Cheviot-, Paletotstoffen, Loden und Damentuchen. Wir versehen bereitwilligst

Muster franco an alle Stände

und empfehlen Jedem, sich dieselben kommen zu lassen, da wir wirklich Vortheilhaftes bieten.

Für 3 Mark 1 Meter 16 Ctm. Imitations-Kammgarn in allen Modellen Dessins zu einem Beutlet

Für 3 Mark 50 Pfg. 2 1/2 Meter gewirkt. Buxkin, carriet, meist und gestr. zu Jaquet und Weste.

Für 4 Mark 1 1/2 Meter Hercules-Strapazierstoff, unversäuflich, zu Hute und Weste.

Für 7 Mark 50 Pfg. 3 Meter Zwoirn-Buxkin oder Cheviot zu einem schönen Anzug.

Für 8 Mark 2 Meter schweren Doppelstoff Himalaya oder Loden zu einem Winter-Überzieher.

Für 9 Mark 3 Meter Winterbuxkin zum Anzug oder 2 1/4 Meter wasserfesten Stoff zum Paletot.

Für 10 Mark 50 Pfg. 3 Meter Winter-Diagonal zu einem eleganten Kaisermantel.

Für 13 Mark 80 Pfg. 3 Meter Victoria-Cheviot zu einem vollkommenen Anzug.

Für 16 Mark 2 Meter modifirigen Estimo zu einem eleganten Winter-Paletot.

Für 17 Mark 40 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem eleganten Anzug.

Hochfelne Fantasio-Cheviots von 4 bis 13 Mark. Mode-Streichgarn. Engl. Neuheiten in Kammgarn und Mohair. Schwarze Tuche, Satin und Croisés von Mark 2.80 an. Brochvolle Loden, Double, Eskimo, Ratine und Floconné. Wasserichte Gummistoffe. Livré-, Billard-, forstgrüne und Feuerwehr-Tuche. Krimmer zu Damenpaletots. Englisch Leder zu 1 Mk. 10 Pf.

Für 6 Mark 5 Meter doppelbreites Damastuch in allen Farben zu einem Kleide. Für 9 Mark 5 Meter doppelbreites Damastuch i. a. Mode-Dessins zu einem Kleide.

Wir versenden jedes beliebige Maß portofrei.

Tuchausstellung Auasburg (Wimpfheimer n. Cie.)

Wer Dampftrieb einzurichten oder seine bestehende Anlage zu verändern wünscht, wende sich an H. Wolf, Magdeburg-Buckau. Diese Firma, die bedeutendste Locomobil-Fabrik Deutschlands, baut auf Grund 30jähriger Erfahrungen Locomobilen mit ausziehbaren Röhrenkesseln, fahrbar und feststehend, welche in der Landwirtschaft und jeglichen Betrieben der Klein- und Großindustrie zu Tausenden Verwendung gefunden und sich als sparsamste und dauerhafteste Betriebsmaschinen vorzüglich bewährt haben. Wolf'sche Locomobilen gingen aus allen deutschen Locomobil-Prüfungen wegen ihres äußerst geringen Brennmaterial-Verbrauchs als Sieger hervor.

Bekanntmachung.

Durch einen Erlaß der Herren Minister für Handel und Gewerbe, der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und des Innern vom 4. Okt. d. J. hat die Ziffer III 1 b der Anweisung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe vom 10. Juni 1892 Amtsblatt S. 143 hinsichtlich des Milchhandels folgende Aenderung erfahren:

„Die Regierungspräsidenten, in Berlin der Polizei-Präsident, werden ermächtigt, auf Grund des § 105 e der Gewerbe-Ordnung den stehenden Milchhandel an Sonn- und Festtagen außerhalb der fünfständigen Beschäftigungszeit und der durch Ziffer III 1 a der Anweisung freigegebenen Zeit während zweier Stunden des Nachmittags — die unter Berücksichtigung des örtlichen Bedürfnisses auszuwählen sind — zu gestatten. Diese Ausnahme kann auch für den ersten Osters-, Pfingst- und Weihnachtstag zugelassen werden.“

Die unteren Verwaltungsbehörden werden ermächtigt, auf Grund des § 55 a Abs. 2 der Gewerbe-Ordnung das Stillhalten von Milch auf öffentlichen Wegen u. und von Haus zu Haus (den ambulanten Milchhandel) während der für den stehenden Milchhandel freigegebenen Nachmittagsstunden zuzulassen.

Auf Grund vorstehender Ermächtigung wird meine Bekanntmachung vom 1. Juli 1892 Amtsblatt S. 199, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, wie folgt abgeändert:*)

1. Der Anfangspunkt der gemäß § 105 b der Gewerbe-Ordnung im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen für Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter zulässigen Beschäftigungszeit wird auf 6 Uhr Vormittags, der Endpunkt auf 1 Uhr Mittags festgesetzt. Diese Beschäftigungszeit wird durch eine von der Ortspolizeibehörde für den Hauptgottesdienst festzusetzende Pause von zwei Stunden unterbrochen.

2. An den Sonntagen der beiden letzten Wochen vor Weihnachten wird für alle Zweige des Handelsgewerbes ein erweiterter Geschäftsverkehr bis zur Dauer von 10 Stunden — mithin bis 6 Uhr Abends — zugelassen. Jedoch ist an solchen Orten, an welchen Nachmittagsgottesdienst stattfindet, von der Ortspolizeibehörde eine der Dauer desselben entsprechende Pause festzusetzen. Ein Geschäftsverkehr nach 6 Uhr Abends ist auch in diesem Falle nicht gestattet.

Die Ortspolizeibehörden werden ermächtigt, für weitere 4 Sonn- und Festtage nach Lage der örtlichen Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr bis zur Dauer von 10 Stunden zuzulassen.

3. Der Verkauf von Back- und Konditorwaren, von Fleisch und Wurst, der Milchhandel und der Betrieb der Vorlosthändlungen wird schon von fünf Uhr Morgens ab gestattet.

4. Für den Verkauf von Back- und Konditorwaren wird bis auf weiteres noch die Stunde von 6—7 Uhr Nachmittags freigegeben.

4 a. Für den stehenden Milchhandel werden für alle Sonn- und Festtage einschließlich des ersten Osters-, Pfingst- und Weihnachtstages noch die Stunden von 5—7 Uhr Nachmittags freigegeben.

5. Für den ersten Weihnachtst-, Osters- und Pfingsttag, an welchen gesetzlich jeder Geschäftsverkehr verboten ist, werden folgende Ausnahmen zugelassen:

a. Der Handel mit Back- und Konditorwaren, mit Fleisch und Wurst, mit Vorlosthändlungen und mit Milch wird von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr Morgens gestattet.

b. Der Handel mit Kolonialwaren, mit Blumen, mit Tabak und Cigarren, sowie mit Bier und Wein wird von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Morgens gestattet.

Soweit für einzelne Orte besondere Bestimmungen erlassen sind, behält es dabei sein Bewenden.

Märk, den 15. Nov. 1892.

Der Regierungs-Präsident.
Graf zu Stolberg.

Vorstehender Regierungs-Präsident-Erlaß wird hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß von der, durch Ziffer 2 Absatz 2 a. a. D. den Ortspolizeibehörden erteilten Ermächtigung, für weitere vier Sonn- und Festtage nach Lage der örtlichen Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr zuzulassen, diesbezüglich bereits zweimal Gebrauch gemacht worden ist.

Auf Antrag des Magistrats wird unumkehrbar hierdurch zum dritten Male Gebrauch gemacht, nämlich für Sonntag, den 4. Dez. cr., an welchem Tage demnach im

*) Die Abänderungen sind fett gedruckt.

Handelsgewerbe Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter bis zu zehn Stunden — und zwar wie nachstehend ausgeführt wird, beschäftigt werden dürfen.

Wilhelmshaven befindet sich unter den einzelnen Orten, für welche besondere Bestimmungen erlassen sind, besonders bezüglich Ziffer I und II Absatz 1 vorstehenden Präsidial-Erlasses.

Es verbleibt daher hierseits in Betreff des Anfangspunktes der gemäß § 105 b der Gewerbe-Ordnung im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen für Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter zulässigen fünfständigen Beschäftigungszeit bei 7 Uhr Vormittags, in Betreff des Endpunktes bei 2 1/2 Uhr Nachmittags und bei der von 9 bis 11 1/2 Uhr dauernden zweieinhalbständigen Pause, welche letztere auch bei etwa zugelassener zehnstündiger Beschäftigungszeit inne zu halten ist.

In diesem letzteren Falle — aber auch nur in diesem Falle — würde der Anfangspunkt fraglicher zehnstündiger Beschäftigungszeit demgemäß auf 5 1/2 Uhr Morgens fallen.

Da hierseits ein Nachmittags-Gottesdienst im Sinne des Regierungs-Präsidential-Erlasses nach diesseits eingeholter Auskunft nicht stattfindet, dieser Abendgottesdienst sich vielmehr als Abendgottesdienst qualifiziert, ist es gestattet, an den Sonntagen, an welchen eine zehnstündige Beschäftigungszeit zugelassen ist, die Läden u. bis 6 Uhr offen zu halten. In Betreff der Ziffern 3, 4, 4 a und 5, a. a. D. existieren für Wilhelmshaven keine besondere Bestimmungen, diese Ziffern gelten demnach voll für den jeweiligen Platz.

In Betreff der Verhängung der Schaufenster u. während der für das Handelsgewerbe geschlossenen Zeit verbleibt es vorläufig bei meiner polizeilichen Anordnung vom 4. Juli d. J. — Eine Abänderung dieser Angelegenheit ist angeregt und bleibt der Erfolg dieser Anregung und eines eventuellen diesbezüglichen, diesseitigen Beschlusses abzuwarten.

Sollte nunmehr irgend Jemand noch über Auslegung der mehr erwähnten Bestimmungen in Zweifel sein, dann bitte ich etwaige Zweifel rechtzeitig bei mir in meinen persönlichen Sprechstunden von 8 bis 11 Uhr Morgens zur Sprache zu bringen, damit — besonders in den Festtagen — jede diesbezügliche Bestrafung vermieden werden kann.

Wilhelmshaven, den 29. Nov. 1892.

Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths
des Kreises Wittmund.

Verkauf.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich

Montag, den 5. Dezbr. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr aufd.,
im Altemischen Saale an der Neuen-
straße öffentlich meistbietend gegen Vorkaufzahlung verkaufen:

2 Tische ca. 3 Meter lang, 1 Glas-
schrank für Loden, 7 Glasfächer, 1
Trittleiter, 1 Küchenschrank, 1 Wrin-
maschine, 1 Schilfenstuhl, 1 Sessel
im Rahmen, 1 Badwanne, 1 al-
deutscher Krug, 1 Vogelbauer, 1 große
Handsäge, 1 Wachsorb, 1 luvf.
Wasserkr. u. 1 Butterfaß, 2 Blechtafeln,
1 Partie Hosenträger, Spazierstöcke,
1 H. Ederblohm's Patentofen, ver-
schieden. Handlöffel, 1 Klavier, ca.
2000 Nummern Musikalien für Piano-
forte, ca. 100 Dbd. Schreibhefte und
Zeichenhefte, 1 Partie Briefkartons,
ferner eine große Partie
Wintermäntel, Winterjacken,
Regenmäntel, Tricotailen und
schließlich den Rest verschie-
dener Kolonialwaren.

Wilhelmshaven, 2. Dez. 1892.

H. P. Harms.

Ein Laden
nebst Wohnung f. 1000 Mk. zu verm.
Dräger, Güterstr. 15.

Zu vermieten
auf sofort oder 15. Dezbr. cr. zwei
Oberwohnungen, bestehend aus
Stube, Kammer und Küche, zusammen
oder getheilt.

Frau v. Kopp, Bant, Markt.

Zu verkaufen
ein sehr gut erhaltenes Pianino.
Frau Dr. Siegmund,
Neuende.

Zu verkaufen
ein Kuhfals.
H. Oetken,
Neuendeneingroden.

Die Haupt- und Schlussziehung der Weimar-Lotterie

ist schon nächste Woche.
Der Hauptgewinn
50,000 Mk. w.
Der Preis des Looses
1 Mk. 11 Loose = 10 Mark
28 Loose = 25 Mark,
(Porto und Liste 30 Pf.)
und sind solche zu beziehen von
J. Barch & Co., Haupt-Debit, Halle a. Saale.

Zu verkaufen
zwei zahme, vor 2 Jahren gefangene
Fische.
Bartel bei Ostern.

F. Brörkens.

1 Rovermaschine
mit pneumatischen Reifen (Dürkopp's
Plan) gebe zum Einkaufspreis ab;
ferner habe 4 gebrauchte Rover,
sowie eine Schuhmachermaschine
billig zu verkaufen.

J. Niemeyer.

Gesucht
auf zugleich ein Bäckergefelle.
Harms,
Marktstraße 16.

Logis
für 2 junge Leute.
Altenstraße Nr. 5.

Gesucht
auf sofort oder Oestern ein Lehr-
ling für meine Klempnerel.
F. Neuten, Barel.

Gesucht
auf zugleich ein befähigter Verkäufer
für meinen auf der Kaiser-Werft tur-
firenden Kaffeewagen.
C. J. Arnoldt.

Einer gebild. Militärperson
mit Pension und einigen Tausend Mark
kann kostenlos ein sicheres Geschäft
nachgewiesen werden. Adressen unter
X. X. an die Exped. d. Bl.

Guter Nebenverdienst

bietet sich Damen der Gesellschaft durch
Empfehlung eines Versandhauses (Luxus-
Artikel). — Gr. Offerten sub B. 4173
an die Annonce-Exped. von Wiltz,
Scheller in Bremen.

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer, Polak, sämtliche
schlechte Krankheiten, heilt sicher nach 25jähriger
prakt. Erfahrung. Dr. Mentzel, nicht approb.
Kzt. Hamburg, Seilerstraße 27. I. Aus-
wärtige brieflich.

Anerkannt bestes **Seifenpulver** von
H. F. Ludewig, Barel a. Jade.
Marke „Vollschiff“ an beiden Seiten
jedes Packets.

Zu haben in den meisten Colonial-
warenhandlungen.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille — Welt-
ausstellung Paris 1889.

Sämtliche
Gummi-Artikel
J. Kantorowicz, Berlin N. 28
Arkonaplatz. Preisliste gratis.

Pianinos.
Bestellungen auf Verkäufe, Mie-
thungen, Stimmen und Reparaturen
der Klaviere nimmt Herr Bach-
stubeinmeister **Joh. Foden**,
Neonstraße 89, für mich entgegen.
Gustav Schulz,
Oldenburg,
Ostertstraße 3a.

Christbaumconfect,
reizende Neuheiten nur genießbare
Waare, 1 Kiste Inhalt ca. 430 Stück
2 Mk. 50 Pf., 1 Kiste Inhalt ca. 270
große Stücke 3 Mk. incl. Verpackung
versendet gegen Nachnahme
Siegfried Brod, Berlin,
Barntstraße 4.

**Maschinenfabrik,
Metall- und Eisen-
gießerei**

A. Heinen in Varel.

Nº 4711



EAU DE COLOGNE
(Blau-Gold-Etiquette)
von
Ferd. Mühlens, Köln.

Anerkannt als die
Beste Marke.
Vorrätlich in fast allen feineren
Parfümerie-Geschäften.

**Beste hocharmige
Singer Nähmaschinen**
für Fußbetrieb, mit elegantem Verschluß-
kasten und allen Apparaten verbindet
an Privatleute zum Fabrikpreise von
48 Mark
unter 4jähriger Garantie.
Cataloge, auch von Handwerkerma-
sch. gratis.
Lüneburg.
J. Jonasson.
Gegründet 1851.

Für Raucher!
Ich erlaube mir, das rauchende
Publikum Wilhelmshavens und
Umgegend auf die

**Cigaretten-, Fein-
und Grobchnitt-Tabake**

aus der Fabrik von
Carl Gräf in Rouznach
aufmerksam zu machen. Dieselben
sind in den meisten Läden zu
haben. Muster und Preisver-
zeichnisse für Wiederverkäufer
stecken auf Wunsch sofort zu
Diensten.

Johann Tölken,
Bremen, Langenstraße 50.



Vorrätlich in 1/2 Pfd. Packten à 70
75, 80 u. 90 Pfg. Niederlagen in
allen besseren Geschäften.

Fangen Sie keine Ratten und Mäuse,
sondern vernichten Sie dieselben mit
dem sicher wirkenden Heleolin. Un-
schädlich für Menschen und Haustiere.
In Dosen à Mk. 1 und 60 Pfg. er-
hältlich in **Suttmachers Drogen-
handlung** in Wilhelmshaven.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Holz- und Metallfärgen,
sowie **Leichenbelleidung**.
H. D. Hayungs, verl. Güterstr. 11.

H. Harzer Kümmel-Käse
versendet franco gegen Nachnahme
100 Stück 3 Mk. 30 Pfg.
größere Posten bedeutend billiger,
Wilhelm Hahne, Käsefabrik,
Großbrembach i. Th.

Böke's Restaurant.

Allein-Ausschank
von
Pfungstädter Bock-Ale.



Christbaum-Confect
reichhaltig gemischt als Figuren,
Thiere, Sterne u. Kiste 440 Stück
M. 2.80, Nachnahme. Bei 3 Kisten
portofrei.
Paul Benedig, Dresden-N. 12.

Zahnschmerzen
werden **sofort ohne Ziehen** beseitigt.
Alle übrigen **Zahnkrankheiten** wer-
den gründlich und schnell geheilt.
D. Vider, Altenstraße 13.

Große Betten 12 Mk.
(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit
gereinigten neuen Federn bei
Gustav Lustig, Berlin, Pringelstr.
43. p. Preiscourante gratis u. franco.
Viele Anerkennungs-Schreiben.

Bitte bestellen Sie!
Das weltbekannte Betten-Versand-
haus

Adolph Kirschberg, Leipzig
versendet im Einzelnen zu Fabrikpreisen:
Fertige Betten Ober-, Unter-
lich gefüllt à Gebett 11 1/2 Mk., best.
16 1/2 Mk.

Hotelbetten à Gebett 21 Mk.,
gefüllt nur 26 Mk.

Herrschaftsbetten mit rother
Zulettis und
prachtv. halbw. Halb. gefüllt à Ge-
bett 28 Mk.

Bettfedern à Pfd. 50 Pfg., b.
1.45, **halbsweiße Halb.** nur Mk.
2.25, sehr zu empfehlen, 3 1/2 Pfd.
zu einem vollen Deckbett.
Anerkennungs-Schreiben u. Preis-
listen gratis.

7 eigene Geschäfte in Deutschland.
Nicht passendes wird retourgenommen.

Stellung erhält Jeder überallhin
umsonst. Fordere dr. Postkarte Stellen-
Auswahl. **Courier**, Berlin-Westend.

**Lager komplet
fertiger Säрге.**
Th. Popken.

Damentuche,
doppelt breit, per Mtr. 65 Pfg.
B. H. Bühemann,
Wilhelmshaven.

Säрге,
sowie **Leichenkleider** in feiner Aus-
stattung empfiehlt
A. C. Ahrends, Neuestr. 5.